

Das Waisenhaus Girtannersberg



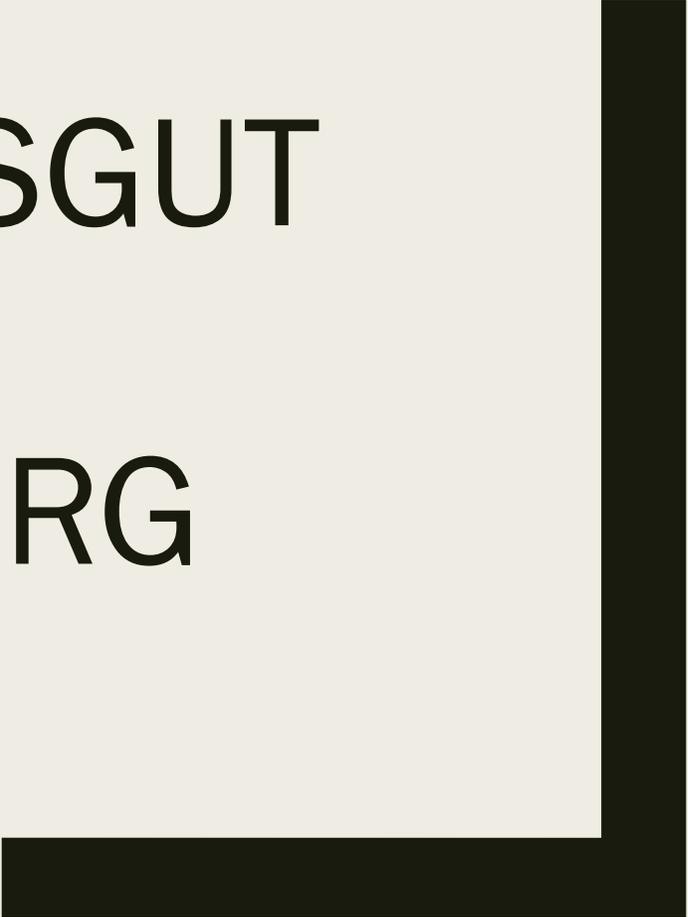
Michael Schläpfer

DAS WAISENHAUSGUT AUF DEM GIRTANNERSBERG

1891-1973

Vortrag Teil 1

1. Dezember 2016





ASGA Pensionskasse, Rosenbergstrasse 16, St. Gallen

Foto: Michael Schläpfer, 13. Juni 2016



Kantonsschule am Brühl, Notkerstrasse 20, St. Gallen

Altersheime Sömmerli, Haus Johannes Kessler
Foto: Michael Schläpfer, 21. Februar 2016





Kantonallbank St. Gallen, St. Leonard-Strasse 25, St. Gallen



Helvetia Versicherungen, Hauptsitz Gruppe St. Gallen, Dufourstrasse 40, St. Gallen



Universität St. Gallen, Dufourstrasse 50, St. Gallen

<http://idun.ch/kunden/reference/universitaet-stgallen>



Foto: Michael Schläpfer, 13. Juni 2016



Foto: Michael Schläpfer, 29. Juni 2016

VOM ALTEN ZUM NEUEN WAISENHAUS



Waisenkinder in St. Gallen vor 1811

Vorwiegend Unterbringung
im Heiliggeist-Spital



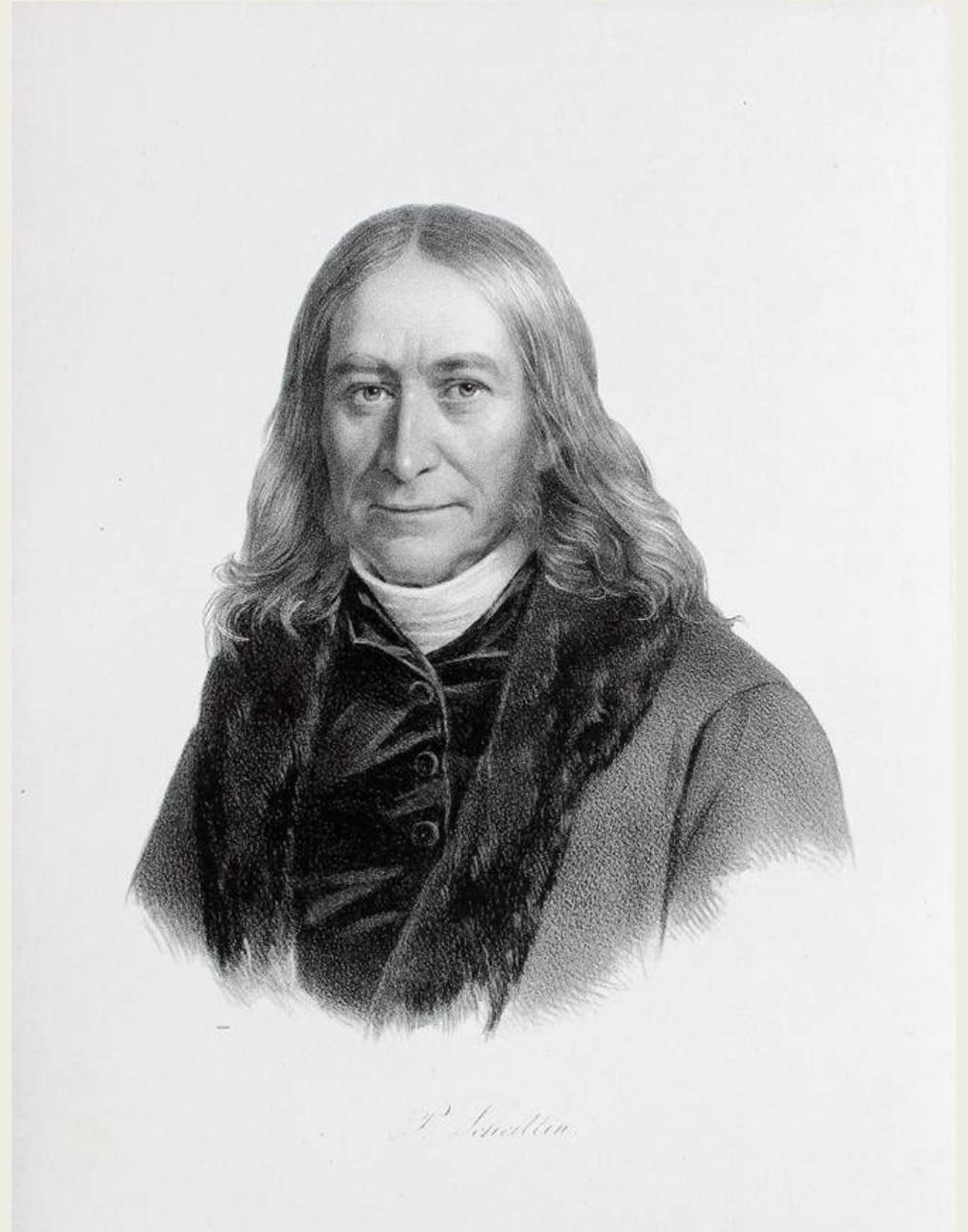
Waisen, Thomas Kennington, 1885, Tate, London



Heiliggeist-Spital mit Marktgasse (18. Jh.), Buchmann, Kurt: St. Gallen als helfende Vaterstadt, S. 43



Pestalozzi mit Waisenkindern in Stans (Konrad Grob, 1879)



Peter Scheitlin (1779-1848)

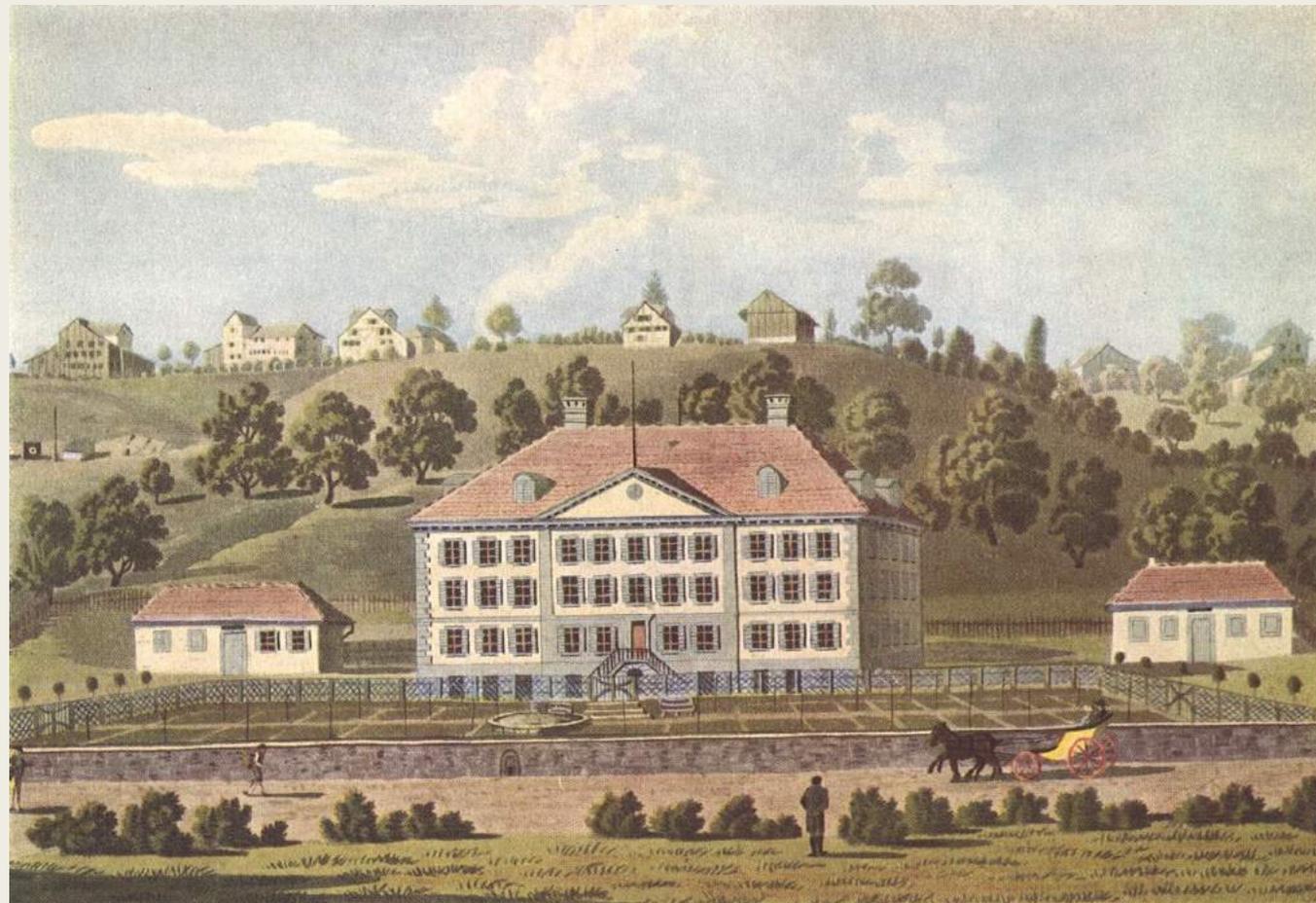
Das alte Waisenhaus

Architekt

Leonhard Wartmann
(1772-1852)

Erbaut 1809-1811

Seit 1854 eigener
Landwirtschaftsbetrieb
(Waisenhausgut)

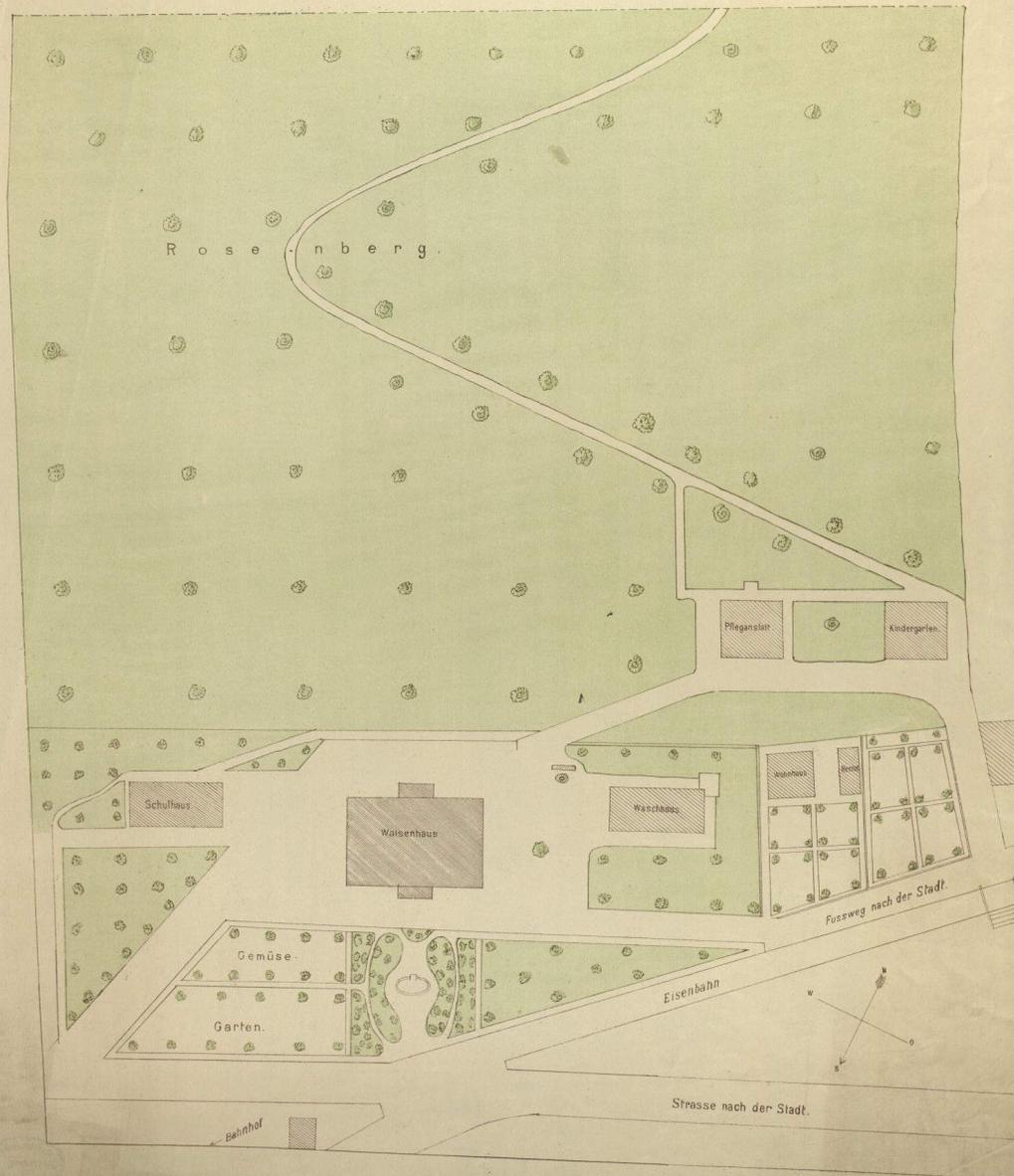


Das alte Waisenhaus um 1820

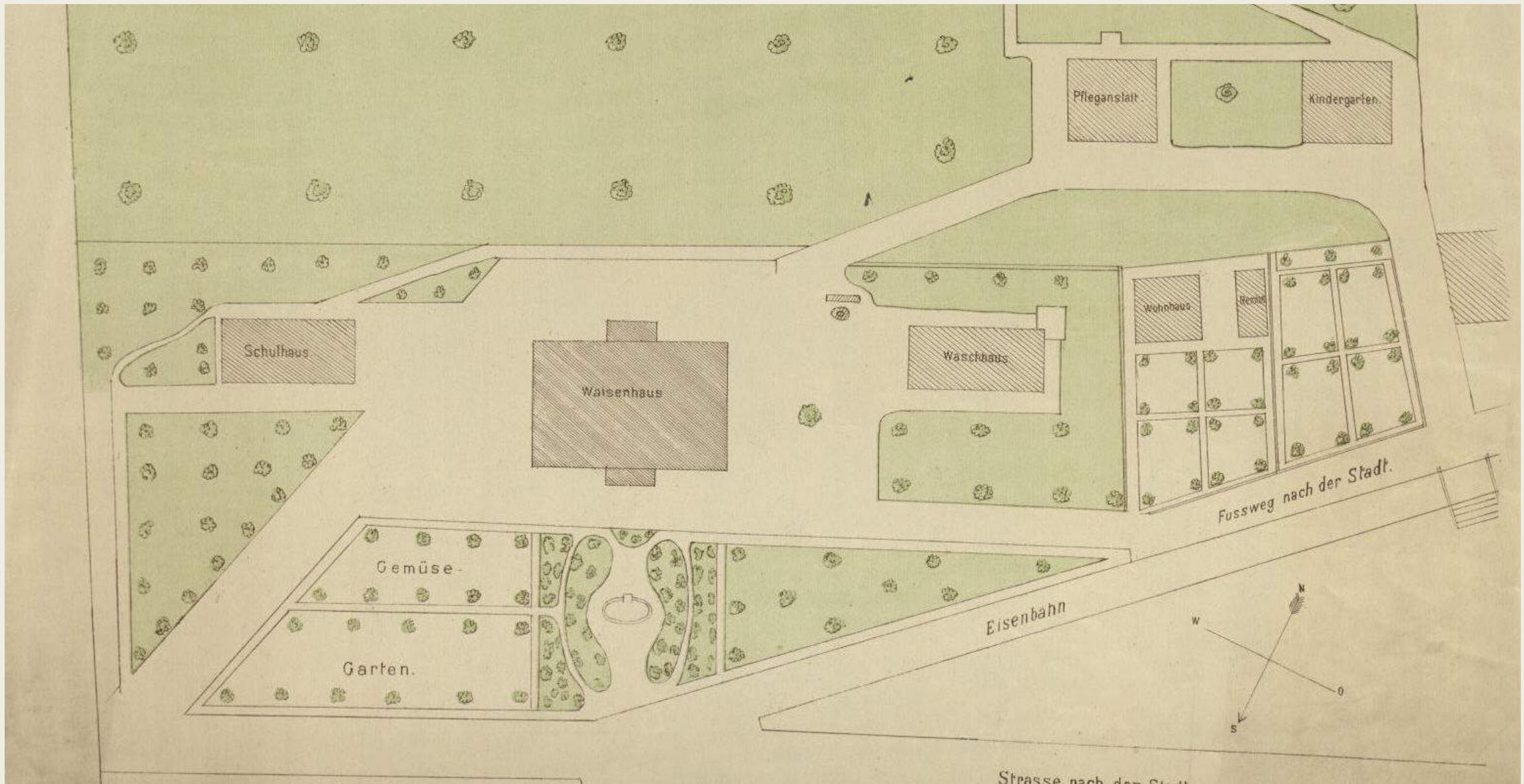
Buchmann, Kurt: St. Gallen als helfende Vaterstadt, S. 75

SITUATIONSPLAN

ALTES WAISENHAUS



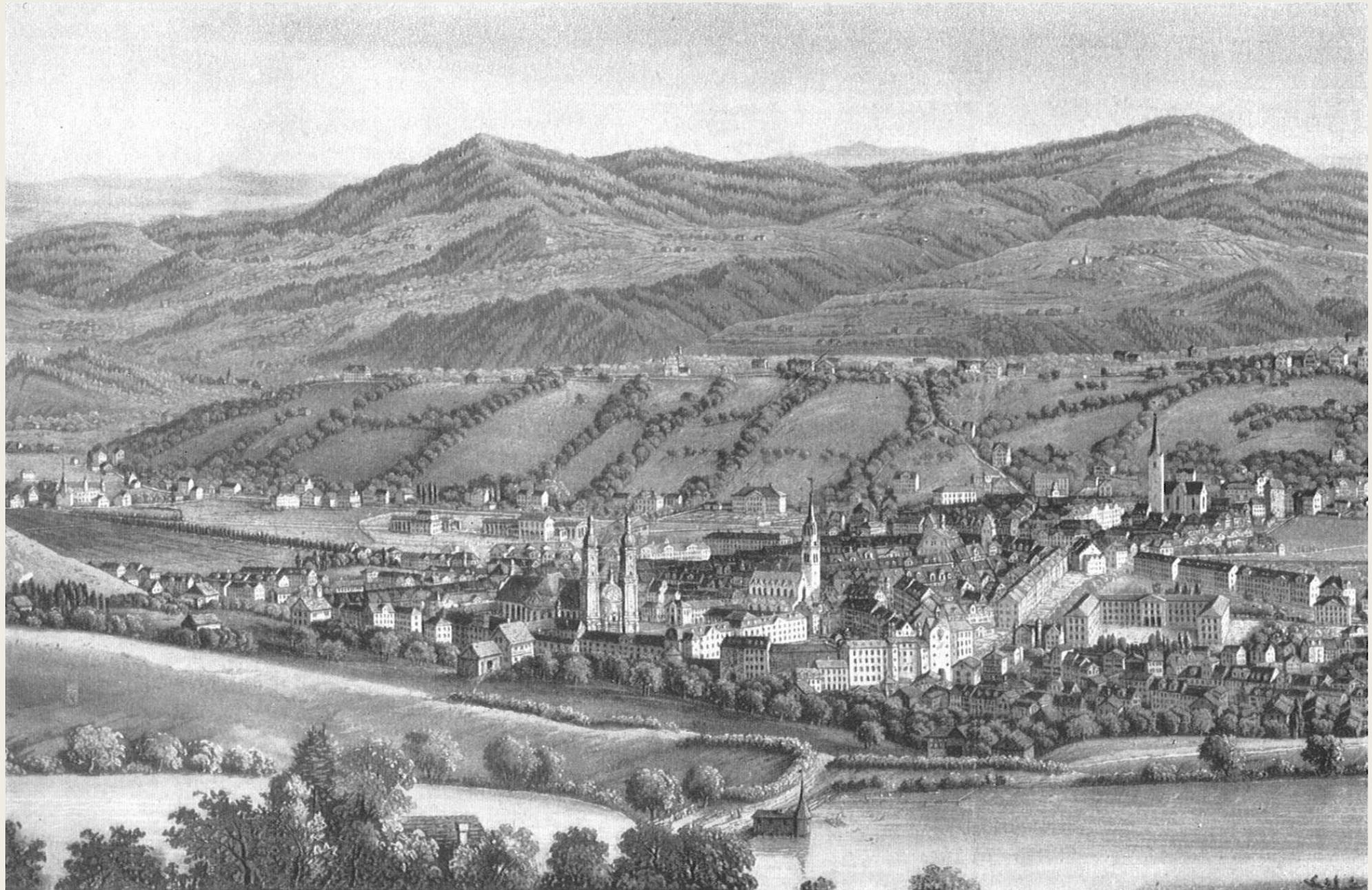
Situationsplan altes Waisenhaus



Situationsplan altes Waisenhaus



Zeichnung: Johann Jakob Rietmann, Stecher: Heinrich Caspar Merz, Stahlstich um 1860, HVMSG, ORG G 12751



Ausschnitt aus J. B. Eisenrings Panorama (um 1860), Buchmann, Kurt: St. Gallen als helfende Vaterstadt, S. 114



Waisenhaus Rosenbergstrasse 16, 1888, StadtASG, B 2598



Verkehrsschule, Rosenbergstrasse 16, ca. 1935 (ehemaliges Waisenhaus), StadtASG, B 2614



Winterthur Versicherungen, Rosenbergstrasse 16, Foto: Carsten Seltrecht 1966, StadtASG, B 535



ASGA Pensionskasse, Rosenbergstrasse 16, St. Gallen

Foto: Michael Schläpfer, 13. Juni 2016

Das neue Waisenhaus auf dem Girtannersberg

Architekten

Emil Wild (1856-1923)

Hermann Gsell (1854-1938)

Bauleitung

Gottfried Julius Kunkler
(1845-1923)

Erbaut 1888-1891



Situationsplan
der
Verlegung des zukünftigen Waisenhausgutes
auf den
Girtannersberg





Emil Wild (1856-1923)

www.annatextiles.ch



Hermann Gsell (1854-1938)

Website der Familie Gsell: www.gsellfam.ch

13. März 1887

Genossenversammlung beauftragt den Verwaltungsrat zu Vorarbeiten zur Verlegung auf den Girtannersberg

6. Juni 1887

1. Sitzung der Expertenkommission

- Jakob Schurter, Waisenvater
- Christian Flury, Hausvater St. Gallen
- Gubler, Vorsteher der Waisenanstalt in Belmont bei Neuenburg
- Alfred Friedrich Bluntschli, Professor Bauschule des Polytechnikum (heute ETH)
- Müller, Architekt
- Albert Pfeiffer, Stadtbaumeister St. Gallen

Exposé

betreff den Neubau der Waisenanstalt auf Girtannersberg.

I. Geschichtl. Rückblick.

Am Karfreitag des 25^{ten} Juli 1811 nahmen die Waisenkinder der Stadt N. Gallen, 59 an der Zahl, Abschied von ihrer alten Heimath, dem Hital, das ihnen - wie ich mich in seiner Geschichte der Waisenanstalt leicht - selbst fast selbstverständlich ein willig, wenn auch nicht ungetrübtes Asyl geboten hatte. Vor dem Tübinger Thor, am Fuße des Rosenberges, sollte der Ort für die Kinderstadt ein stattliches Gebäude errichtet, das mit seinen weiten, tiefen Räumen der fast eingezogenen Kinderstube ein neues, besseres Heim bot.

Die selbstverständlichen glücklichen die Waise der Stadt damals gebaut zu haben & heute - nach kaum achtzig Jahren - hat die N. Gallische Kinderstadt in ihrer Maximalzahl von 13. März, gestiftet auf ein unerschöpfendes, klarer & überaus reichhaltiges Gutachten der Beförderer der Anstalt auf den Girtannersberg beschlossen.

Die Gründe, sowohl diejenigen, welche zu einer Verlegung drängen, als auch diejenigen, welche den Girtannersberg als das für die neue Heimath der Waisenanstalt am besten geeignete Ort qualifizieren, sind in genannten Gutachten in eingehender Weise dargestellt.

Wir haben im folgenden zu zeigen, wie das, was wir jetzt haben, im Laufe der Jahrzehnte entstanden ist & was, gestützt auf genaue Erforschungen, den Bedürfnissen der Gegenwart & soweit thunlich dem der Zukunft entgegen, von einem Neubau abgelöst werden soll.

Die 60-70 Kinder war das neue Heim im Jahr 1811 erbaut worden; 59 Kinder waren an dem genannten Tage in dasselbe ein-

Exposé betreff den Neubau der Waisenanstalt auf Girtannersberg 5. April 1887

- I. Geschichtlicher Rückblick
- II. Gegenwart & Zukunft
- III. Was wir jetzt haben an Räumen
- IV. Was wir in einem Neubau haben sollten

SITUATIONSPLAN.

über das
neue Waisenhaus im Girtannersberg.

1:1000

III Project.



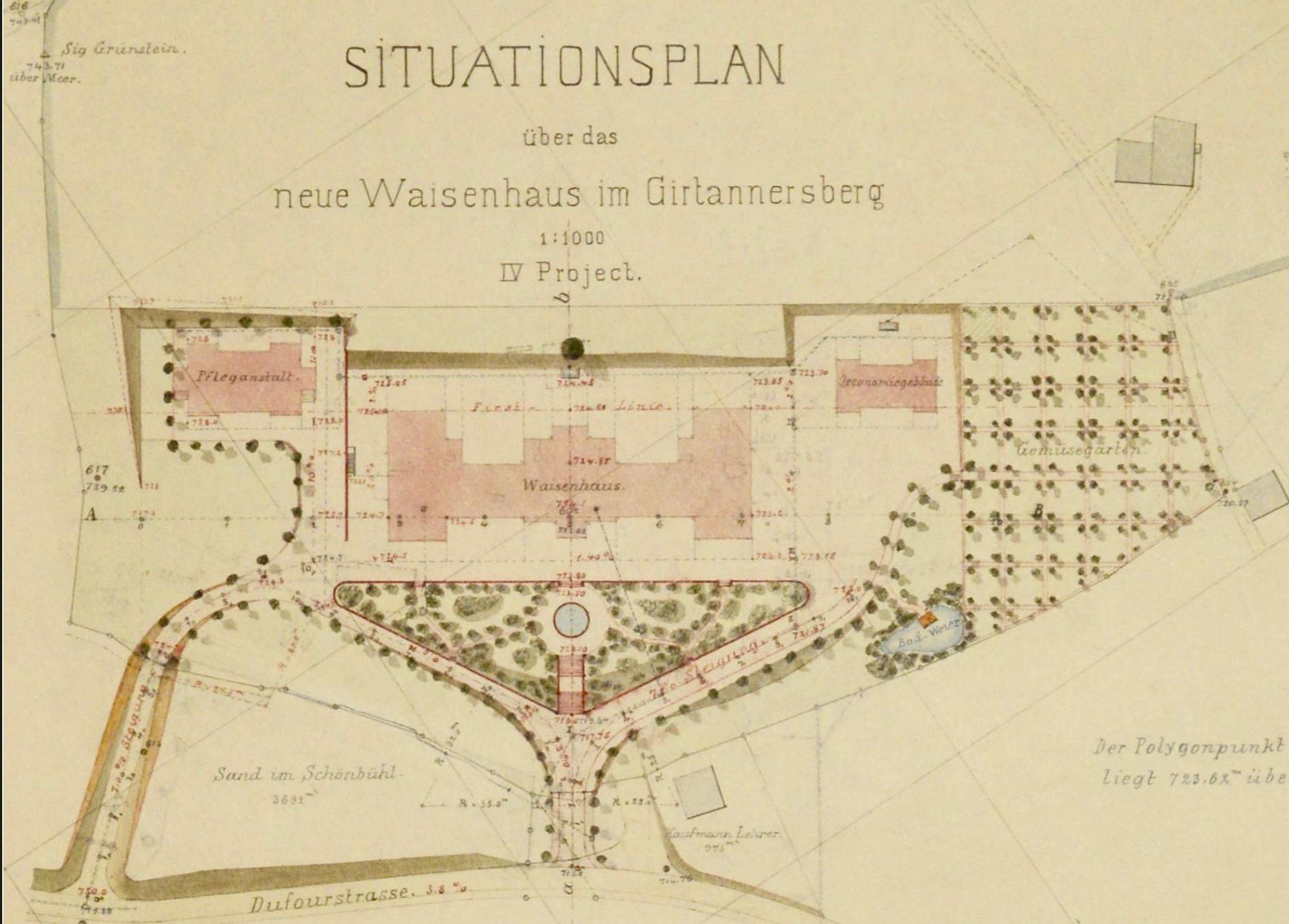
Studien

III. Project
A. Schmid, Ing.
Emil Wild
Sept. 1887
StadtASG, Plan-A, G8

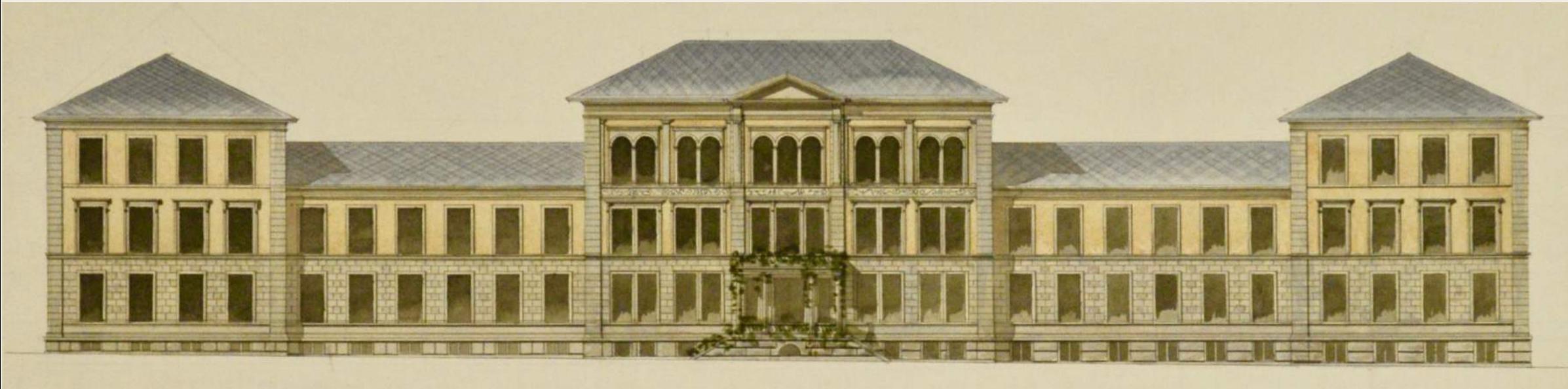
SITUATIONSPLAN

über das
neue Waisenhaus im Girtannersberg

1:1000
IV Project.



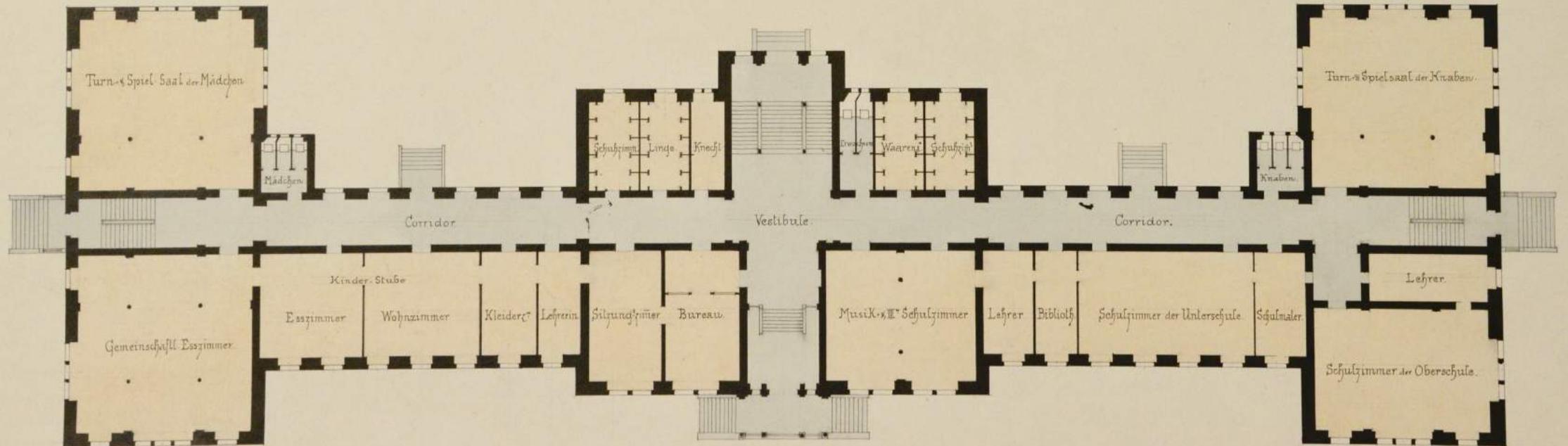
IV. Project
A. Schmid, Ing.
Emil Wild
8. Dez. 1887
StadtASG, Plan-A, G9



Studie Projekt III, Hauptfacade, Emil Wild, 22. Febr. 1887

StadtASG, Plan-A, Gl, 3

Grundriss des Parterre

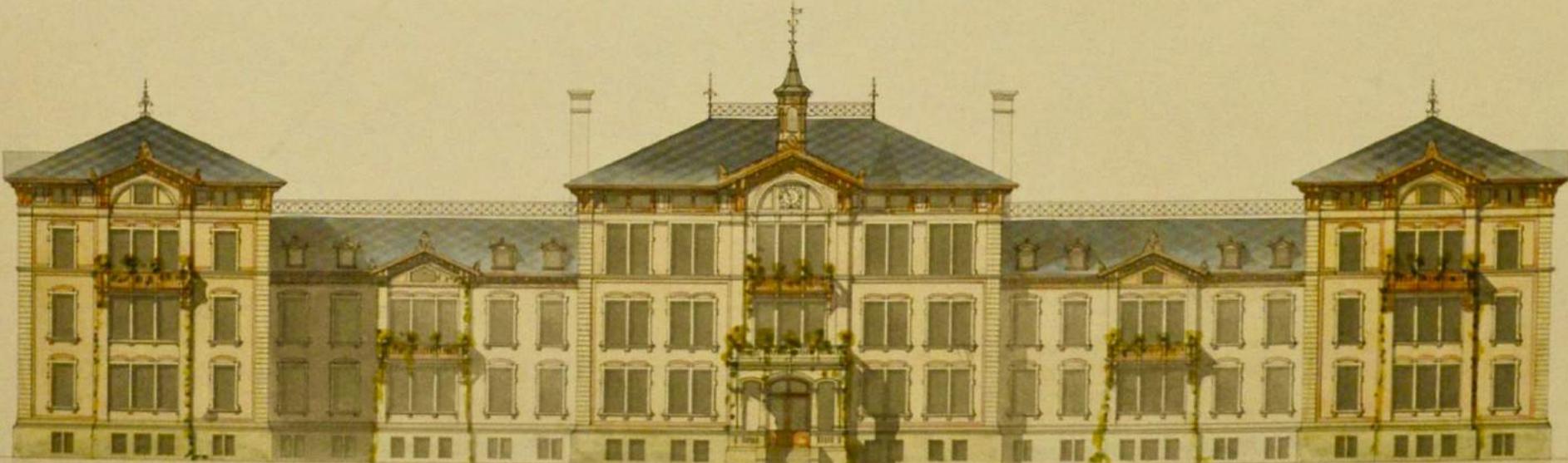


Maßstab 1:200

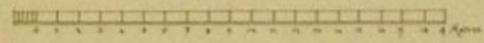
Emil Wild. arch.
15. Februar 1887

Studie Project II, Grundriss des Parterre, Emil Wild 15. Febr. 1887
StadtASG, Plan-A, GI, 2

REVIDIRTES PROIECT
ZUM
NEUBAU DES WAISENHAUSES IN ST. GALLEN

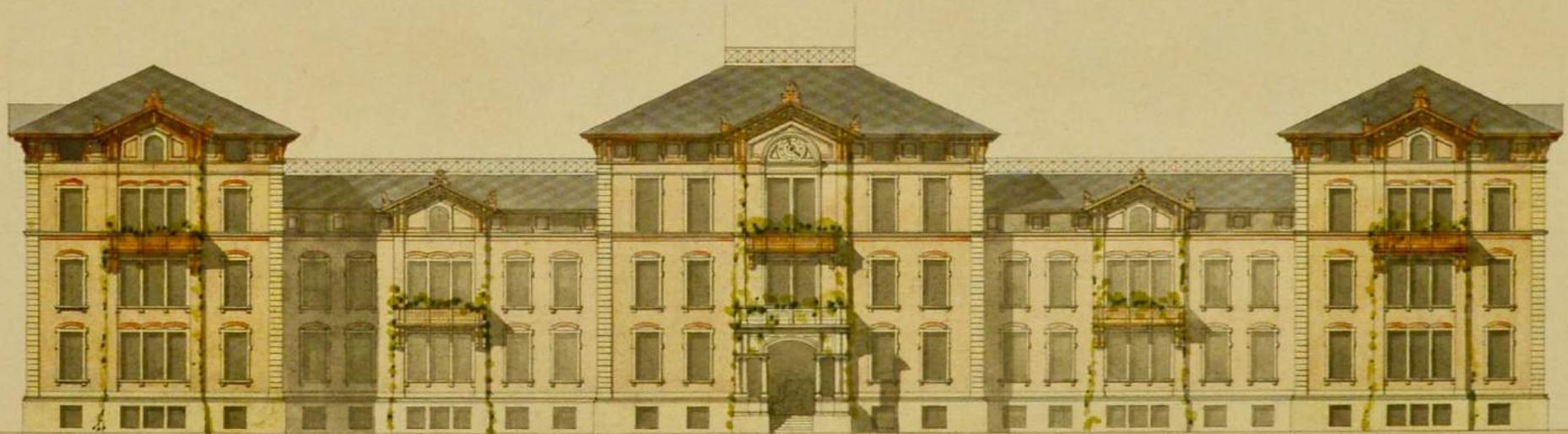


*Emil Wild
H. Gsell*

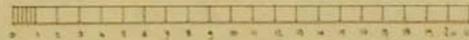


Revidirtes Proiect B, Emil Wild und Hermann Gsell, StadtASG, Plan-A, GI, 5

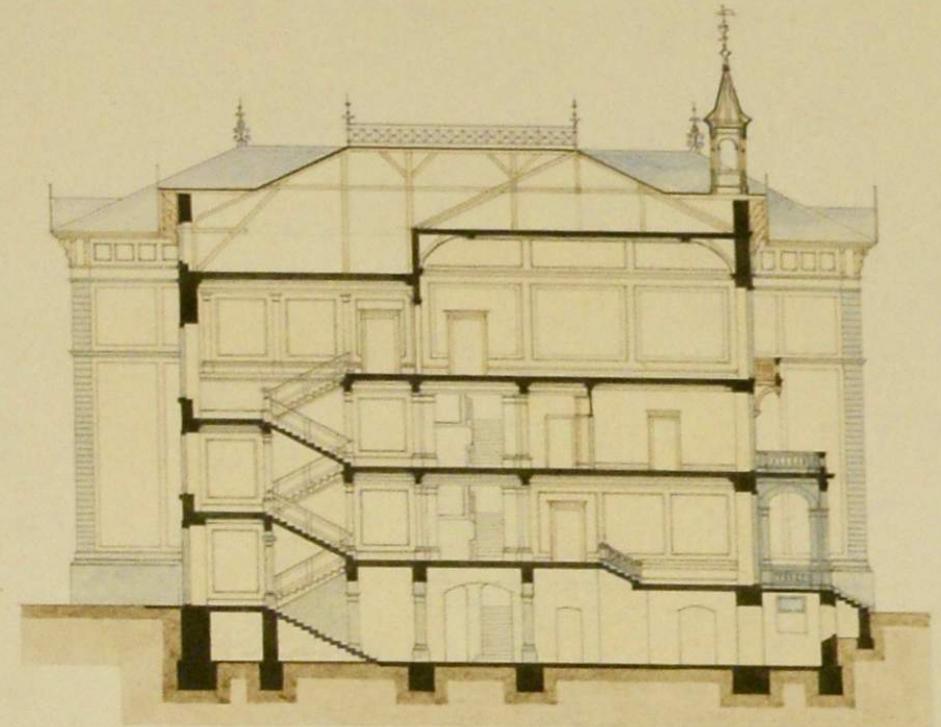
REVIDIRTES PROIECT
ZUM
NEUBAU DES WAISENHAUSES IN ST GALLEN



*Emil Wild
H. Gsell*

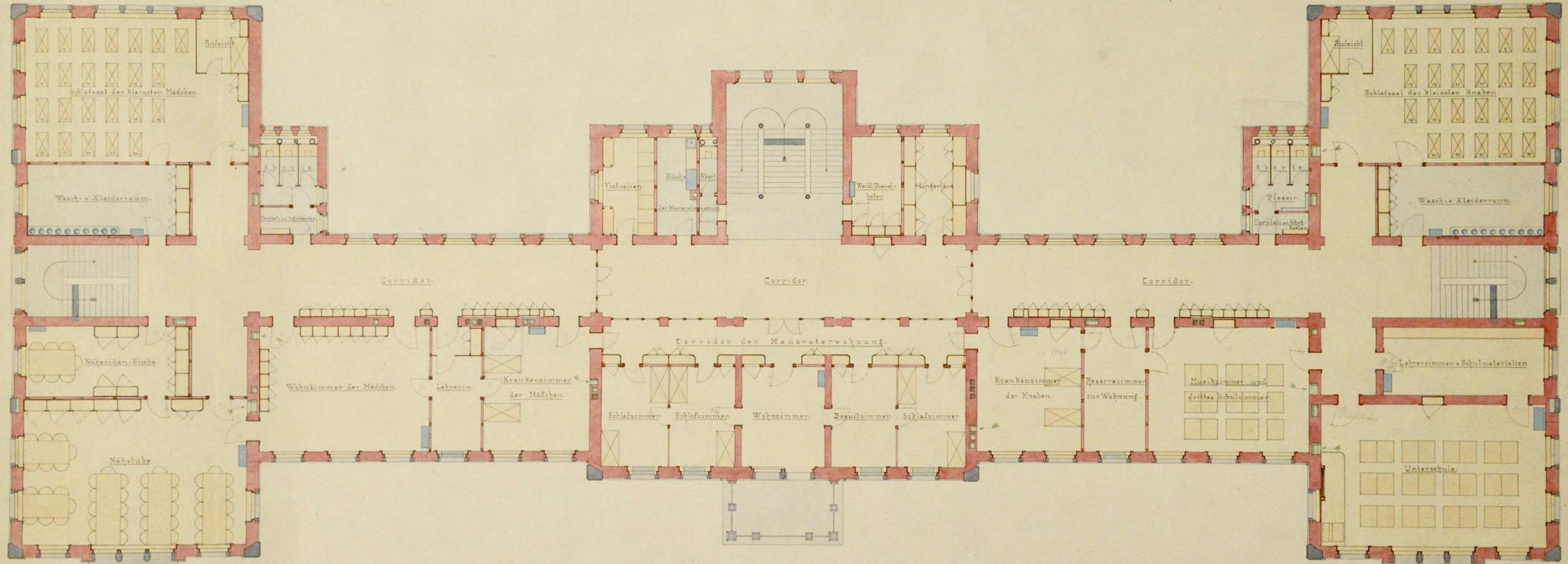


Revidirtes Proiect C, Emil Wild und Hermann Gsell, StadtASG, Plan-A, GI, 5

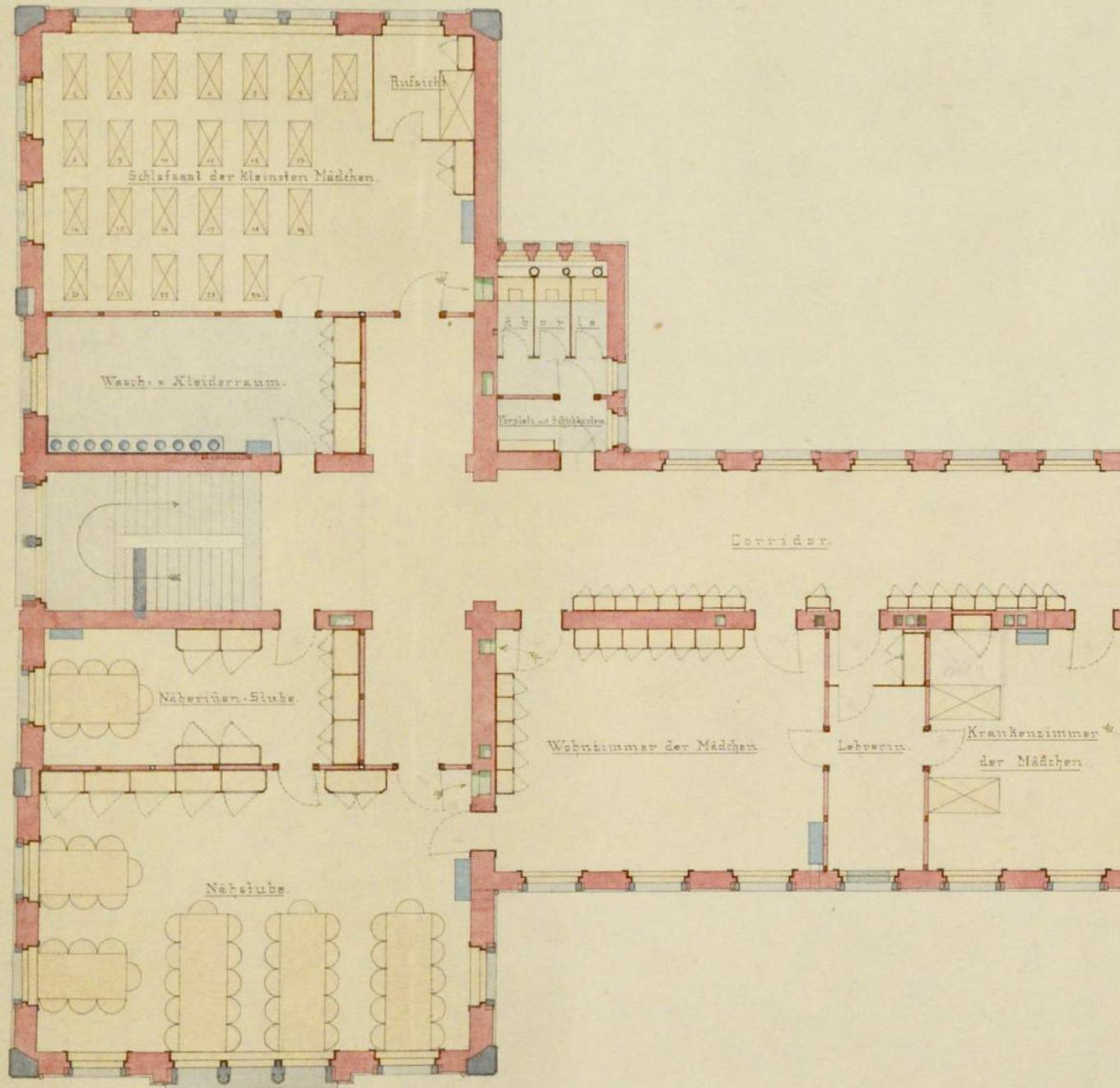


Revidirtes Project B, Seiten-Facade und Querschnitt durch den Mittelbau, Emil Wild und Hermann Gsell
StadtASG, Plan-A, GI, 5

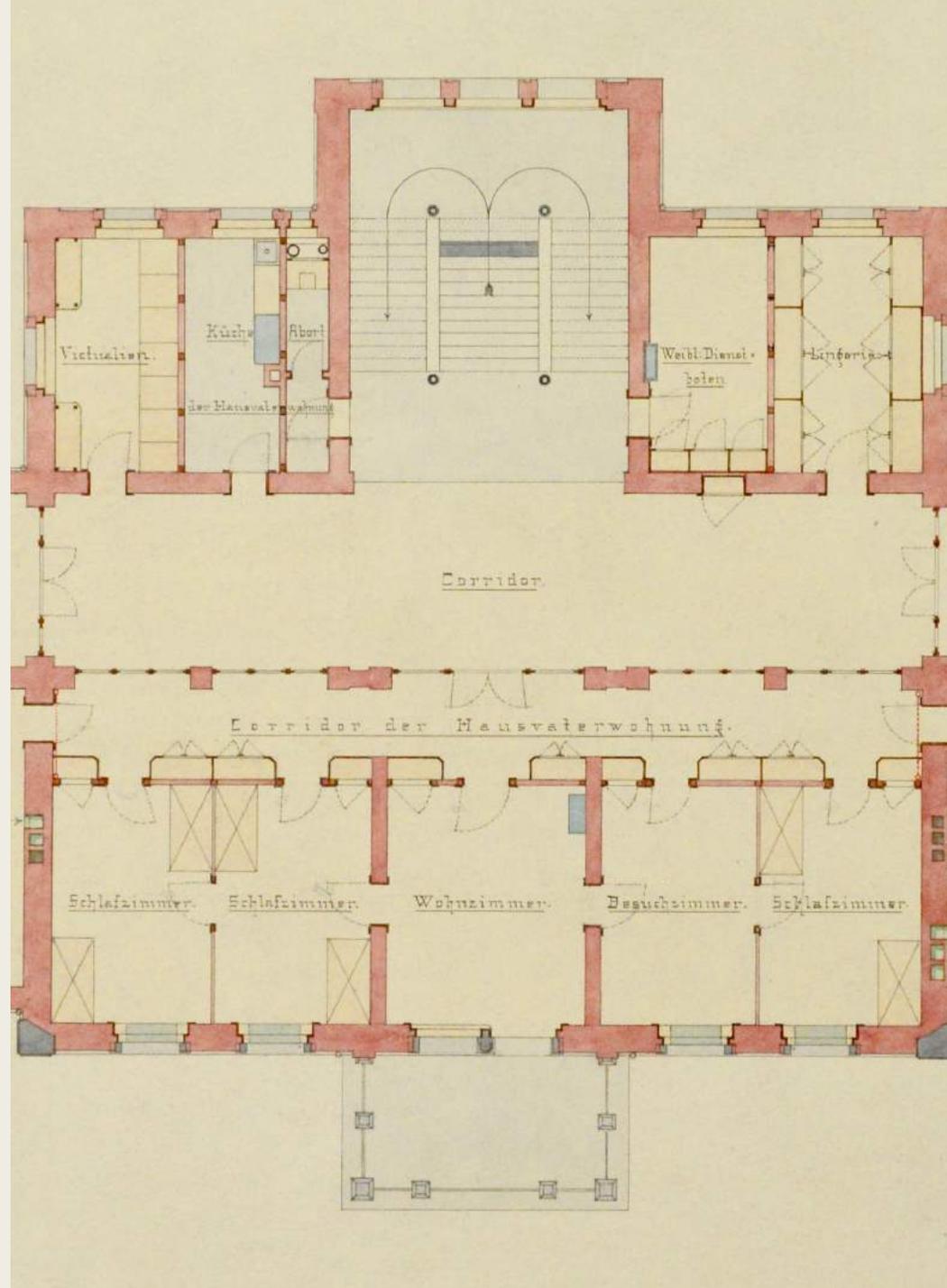
GRUNDRISS DES ERSTEN STOCKES



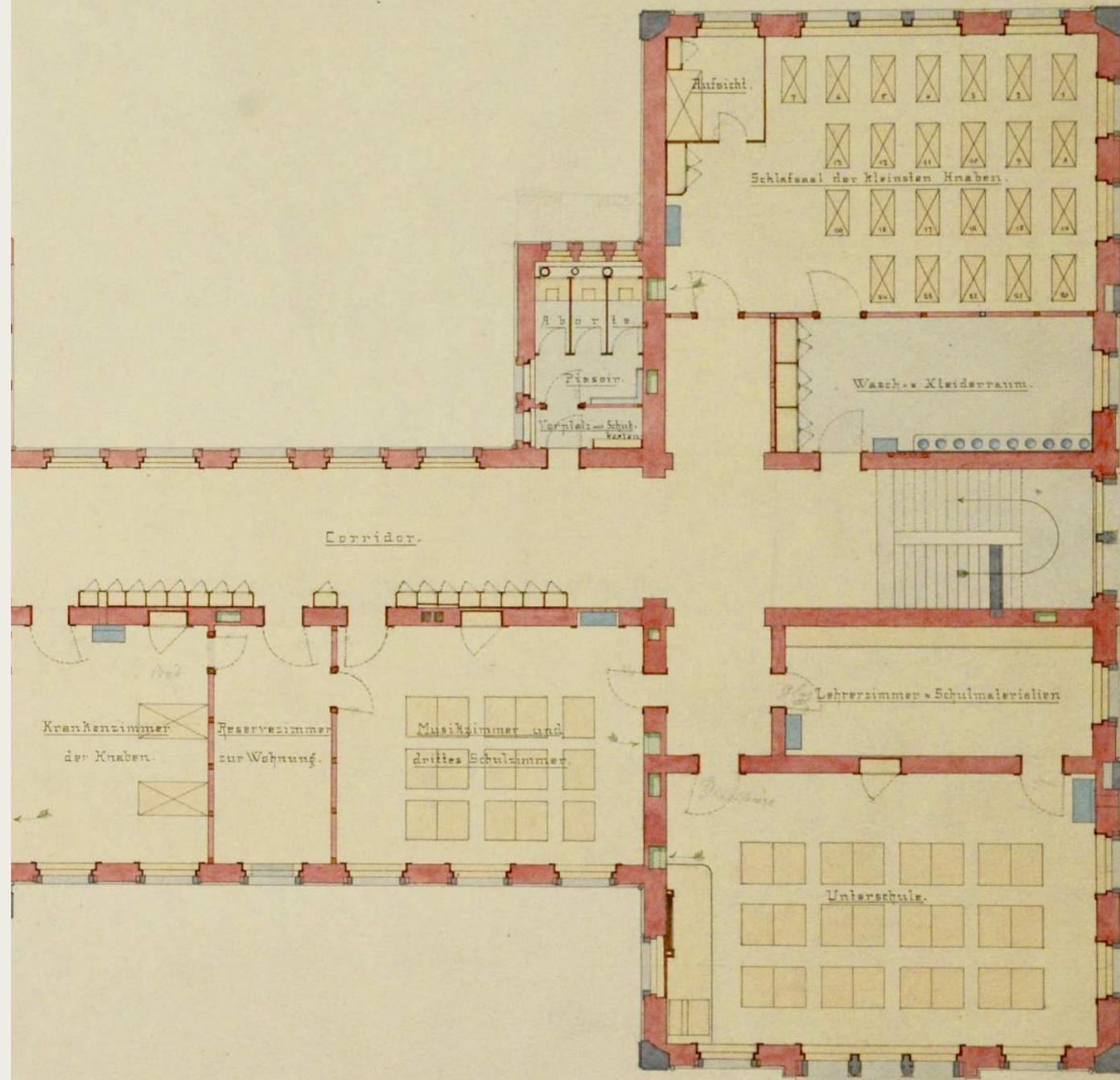
Grundriss des 1. Stockes, Waisenhaus-Neubau Plan Nr. 65, Emil Wild 1888



Westflügel 1. Stock
mit Schlafsaal der kleinsten Mädchen
und Nähstube,
Waisenhaus-Neubau Plan Nr. 65
(Ausschnitt)
StadtASG, Plan-A, GI, 16



Mittelbau 1. Stock
mit Hausvaterwohnung und
Haupttreppenhaus,
Waisenhaus-Neubau Plan Nr. 65
(Ausschnitt)
StadtASG, Plan-A, GI, 16



Ostflügel 1. Stock
mit Schlafsaal der kleinsten Knaben,
Lehrerzimmer, Unterschule und
Musikzimmer
Waisenhaus-Neubau Plan Nr. 65
(Ausschnitt)
StadtASG, Plan-A, Gl, 16

24. Juli 1888

Gutachten des Verwaltungsrates an die Genossenversammlung vom
5. August 1888 über den Neubau einer Waisenanstalt auf dem Girtannersberg

5. August 1888

Genossenversammlung stimmt zu,
Kostenvoranschlag: 920'000.- Fr.

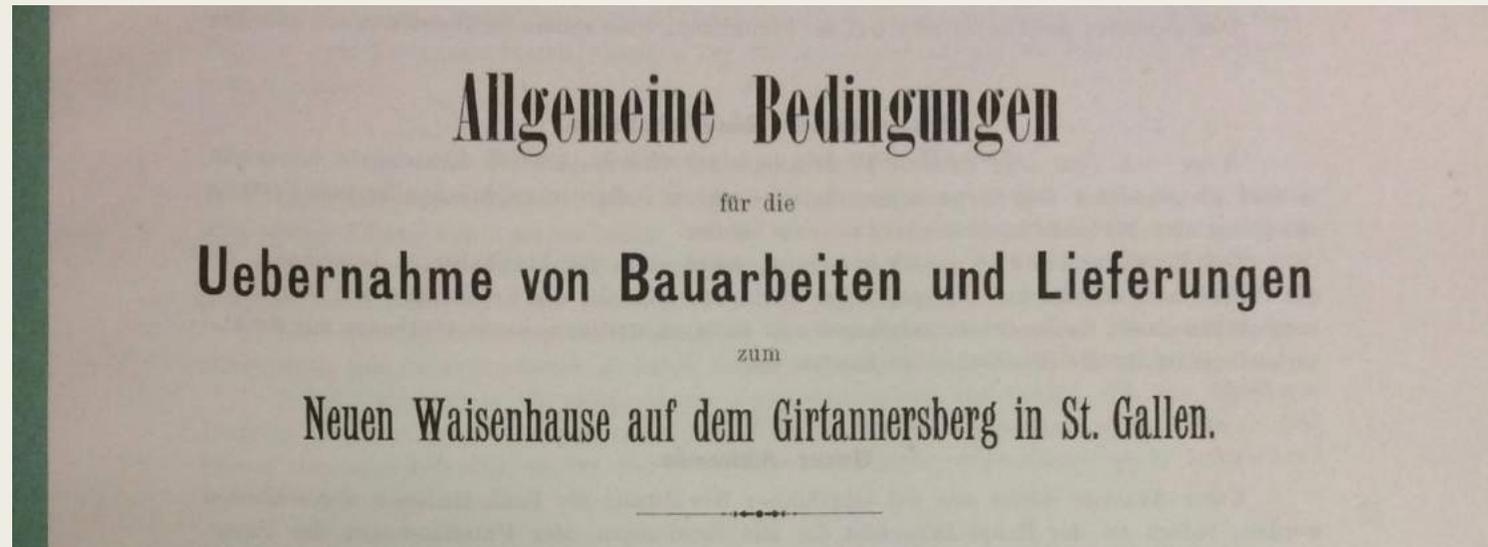
Herbst 1888

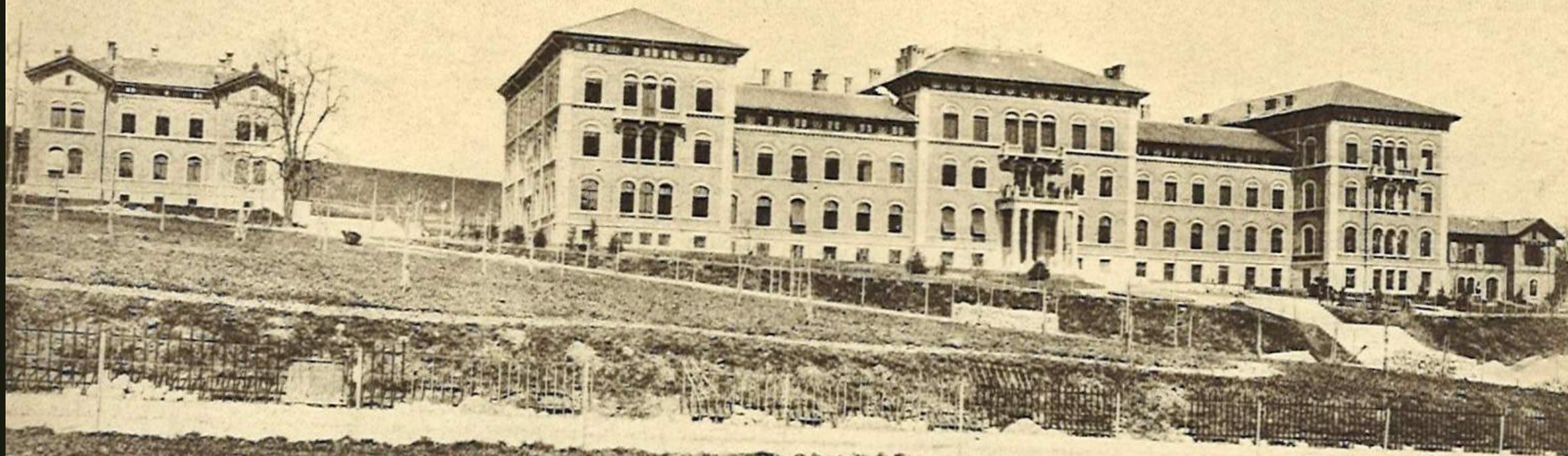
Baubeginn

23. April 1891

Einweihung

Baukosten: 977'289.72 Fr.





Einweihung

12.-14. April 1891

Tage der offenen Tür

23. April 1891

Einweihungsfeier

Lokales.

— Städtisches Waisenhaus. Gestern Nachmittag fand die feierliche Einweihung des neuen Waisenhauses statt. Vertreter der Stadt St. Gallischen Presse hatten zu dieser Feier keinen Zutritt.

* * *

Die Ostschweiz, Samstag, 25. April 1891



Gruss ans neue Waisenhaus.

Sei uns gegrüsst hier oben, du stolzes, schmuckes Haus!
Du schaust von sonniger Höhe so froh ins Land hinaus.
Du grüssest die glänzenden Berge und dort den blauen See
Und unsre Stadt zu Füssen mit ihrem Glück und Weh.

O sag, was macht dein Auge so glänzend und freudevoll?
Ist's, weil in deinen Hallen ein Glückskind wohnen soll?
O nein, dein Auge leuchtet, weil edle Menschlichkeit
Den Waisen und Verlassnen zur Heimat dich geweiht.

Drum grüssen wir dich freudig, du schönes Heim, so traut!
Zur Pflege des Besten und Schönsten, ein Altar bist du
gebaut.

Und dankend sehn wir zum Himmel, der's mit uns so
gut gemeint,
Dass hier in den lichten Hallen so freundlich das Glück
uns scheint.

So kehre denn Gottes Segen für alle Zeiten hier ein!
Durch Liebe und Vertrauen sollst du geheiligt sein.
So sei denn ein Haus des Friedens, der seligen Jugend-
lust,
Des fröhlichen Wirkens und Schaffens und Singens aus
voller Brust.

So fahre denn fort, zu lindern die Tränen der bitteren Not
Und fülle die blassen Wangen mit frischem, fröhlichem
Rot,

Erinnerung an die
Einweihung der
neuen Waisenanstalt
auf
Girtannersberg
23. April 1891,
St. Gallen 1891

Die Hausgeister.

Personen:

<i>Walter</i>	} Waisenknaben.
<i>Robert</i>	
<i>Adolf</i>	
<i>Rosa</i> , Walters Schwester	} Waisenmädchen.
<i>Bertha</i>	
<i>Anna</i>	

Zwei Hausgeister, als Zwerge verkleidet.

1. Auftritt.

Walter, *Robert* und *Adolf* stehen beratend beisammen.

Adolf: Da bin ich einverstanden! Zum neuen Huts gehört ein neuer Sinn.

Robert: Ich möchte richtig verstanden worden sein: Angeberei habe ich immer gehasst; aber wir können diesen Einfluss gewinnen, auch wenn wir es vermeiden, jede Kleinigkeit dem Hausvater zu hinterbringen.

Walter: Nur wenn wir das vermeiden, werden wir Erfolg haben.

Adolf: Wir müssen mit einem guten Beispiel vorangehen.

Walter: Nur dann gelingt's!

Robert: Und keine Untreue, wie klein sie auch sein möge, bei unseren kleineren Hausgenossen aufkommen lassen; denn entschuldigen wir sie bei einem, so will der zweite die gleiche Rücksicht für sich auch in Anspruch nehmen.

Adolf: Sagen wir's den andern an, dass wir diese Verabredung getroffen?

Robert: Ich glaube, wir sollten es tun.

Waisenhausleben.

I. Scene.

Verschiedene Mädchen beim Spielen; Luise und Ida sind am Fadenspiel (über die Hände abnehmen). Pauline liest in einem Geschichten-Buch.

Lina (darzutretend):

Säg, wössed-ehr echt scho die Neuigkeit?

Luise:

E Neuigkeit? Was get's?

Ida:

Verzell's üs gschwind!

Lina:

's geb neu! Chinder, hät de Vater gseit
Am grosse Tisch, z'Mettag, drü neu! Chind.

Pauline (vom Buch aufstehend):

So, so, du Täsch, häst wieder d'Ohre gspitzt?
Kennst's nöd, seb Wort: «Der Horcher an der Wand —»?

Beschreibung des Gebäudes

Gottfried Bodemer,
Ratsschreiber
(1868-1961)

ückblick

auf die

Geschichte des Waisenhauses der Stadt St. Gallen

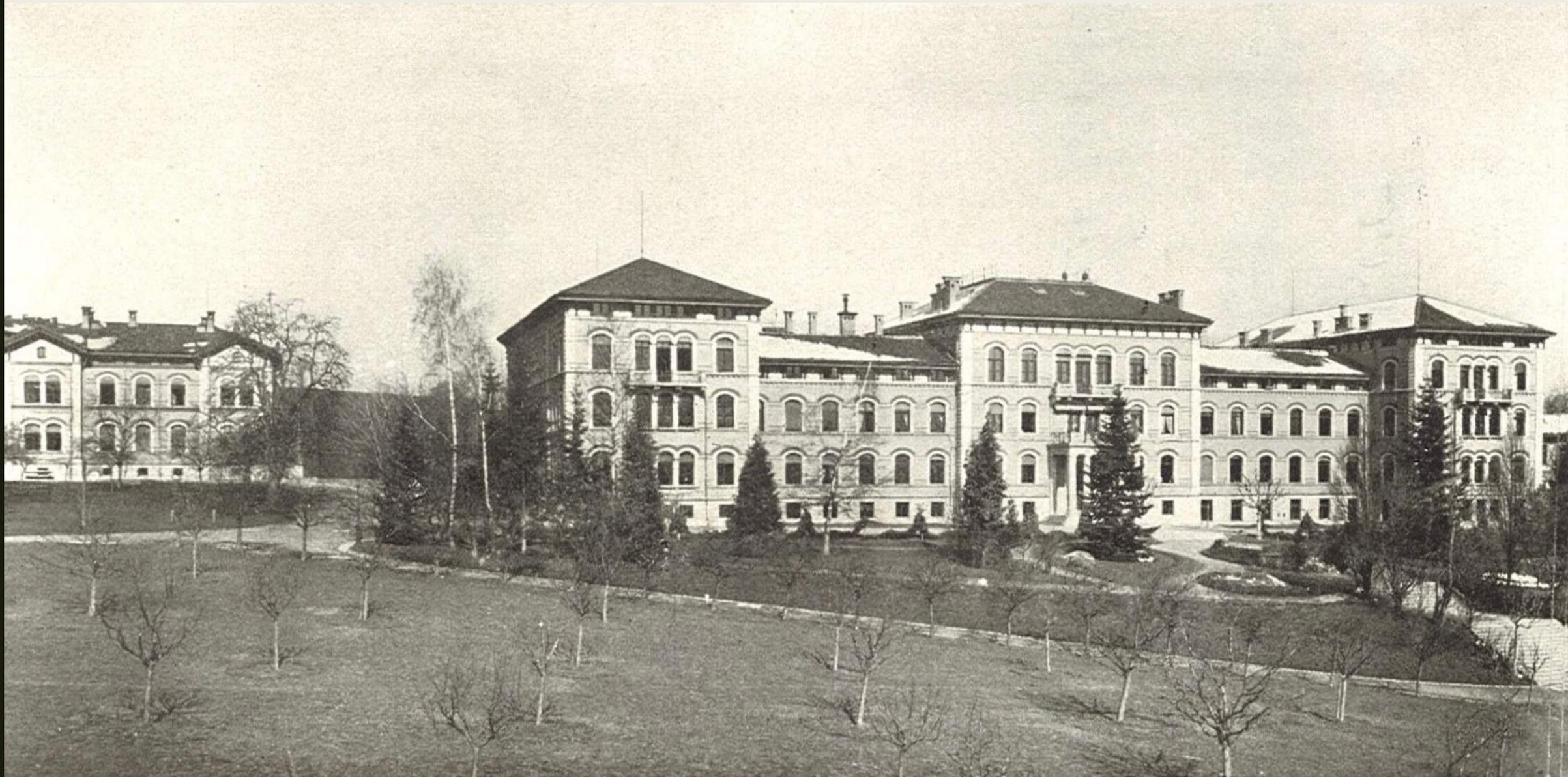
in den Jahren 1861—1911

Ein Gedenkblatt zur Feier des 100. Jahrestages seiner Gründung
am 22. Juli 1911

Im Auftrage des städtischen Verwaltungsrates
verfaßt von Dr. Bodemer, Ratsschreiber



St. Gallen
Kommissionsverlag der Sehr'schen Buchhandlung
1911



Waisenhaus auf Girtannersberg, Bodemer, Geschichte des Waisenhauses der Stadt St. Gallen, St. Gallen 1911, S. 1



Schlaf-
raum der
Knaben
1918
StadtASG,
B 2641



Werkstatt
1918
StadtASG, B 2642



Modellieren
1918
StadtASG, B 2650



Waschraum
1918
StadtASG, B 2654



Musik-
zimmer
1918

StadtASG, B 2652



Flugaufnahme 1946 (Ausschnitt) StadtASG, PA Foto Gross F1124

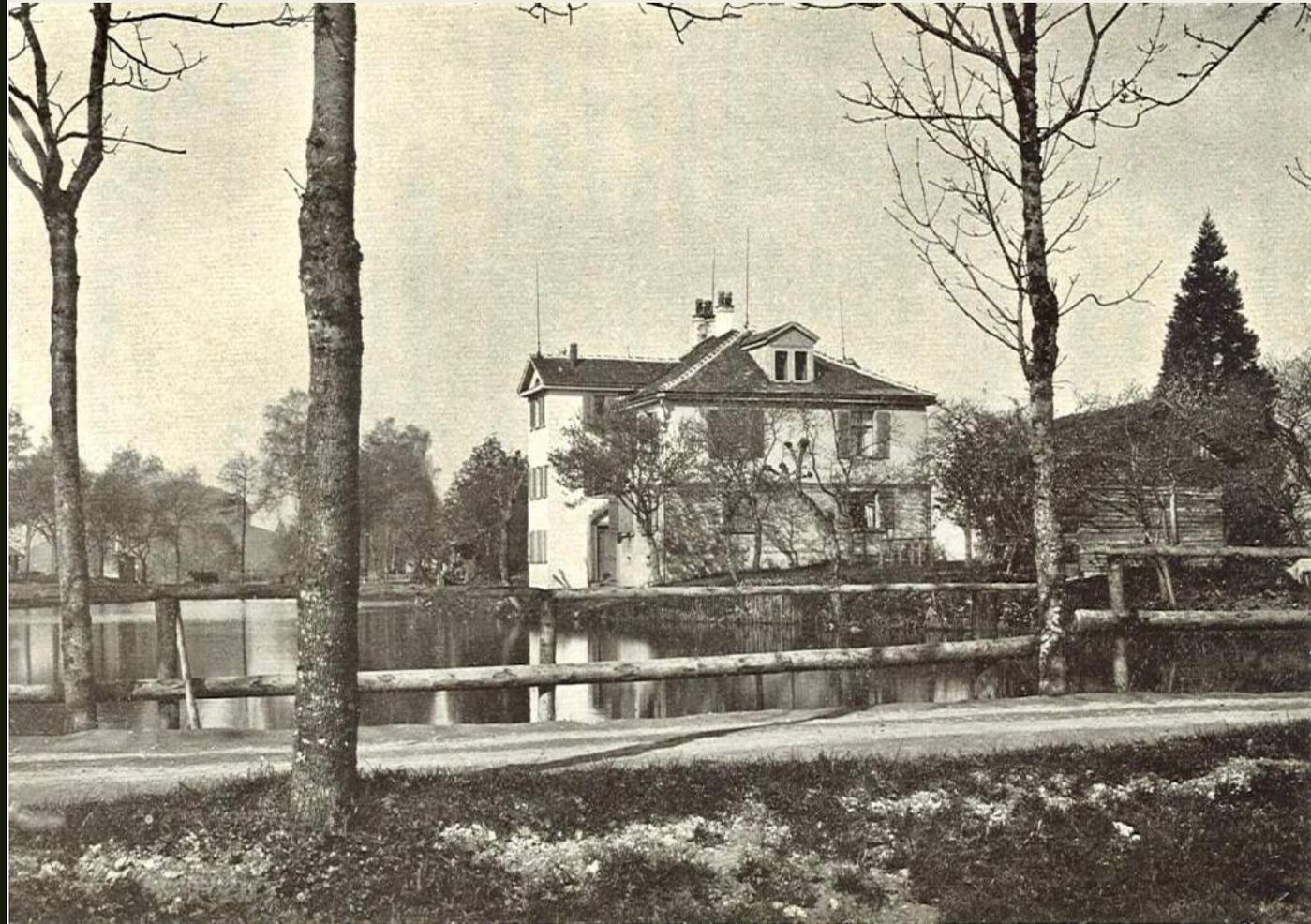
Zweig- anstalten

1873 - 1897

Dreilinden

1897 - 1924

Sömmerli



Waisenhaus-Filiale auf Dreilinden

Bodemer, Geschichte des Waisenhauses der Stadt St. Gallen, St. Gallen 1911, S. 32



Waisenhaus-Filiale Sömmerli, Bodemer, Geschichte des Waisenhauses der Stadt St. Gallen, St. Gallen 1911, S. 80



Altersheime Sömmerli, Haus Johannes Kessler
Foto: Michael Schläpfer, 21. Februar 2016

Das Waisenhaus als Sehens- würdigkeit

Sehenswürdigkeiten der Stadt St. Gallen

Da, wo bestimmte Stunden angegeben sind, ist während derselben freier Zutritt.

Im Museum am untern Brühl:

Naturhistorische Sammlungen. Geöffnet Sonntag 10—12 Uhr Vormittags; 1—3 Uhr Nachm.; Mittwoch und Freitag 1—3 Uhr Nachmittags.

Sammlungen des Kunstvereins. Sonntag, 10—12 Uhr Vormittags; 1—3 Uhr Nachmittags; Mittwoch 1—4 Uhr Nachmittags.

Sammlungen des historischen Vereins. Sonntag 10—12 Uhr Vormittags; 1—3 Uhr Nachmittags; Mittwoch 1—4 Uhr Nachmittags.

Industrie- und Gewerbe-Museum an der Badianstraße:

Mustersammlung. An allen Wochentagen, mit Ausnahme des Montags, von 9—12 Uhr Vormittags und von 2—5 Uhr Nachmittags. Am Sonntag von 10—12 Uhr Vormittags.

Im Klostergebäude:

Stiftsbibliothek: Eingang im innern Klosterhof. Geöffnet Montag, Mittwoch und Samstag von 9—12 Uhr Vormittags und 2—4 Uhr Nachmittags.

Im Regierungsgebäude:

Großes Relief der Kantone St. Gallen und Appenzel. Anmeldung im Weibezimmer.

Großrathssaal. Anmeldung im Weibezimmer.

Im Bibliothekgebäude

(westlicher Flügel der Kantonschule):

Sammlungen der geographisch-kommerziellen Gesellschaft. Geöffnet Sonntags 10—12 Uhr Vormittags; 1—3 Uhr Nachmittags. Mittwoch und Samstag 1—3 Uhr Nachmittags.

Stadtbibliothek (Badiana). Dienstag, Donnerstag und Samstag von 2—4 Uhr Nachmittags.

Besuchenswerthe öffentliche Gebäude:

Stiftskirche (kathedrale). Wenn geschlossen, Anmeldung beim Metzger im innern Klosterhof. — **St. Laurenzkirche.** Anmeldung beim Metzger, Thurmgasse Nr. 1. — **St. Leonhardskirche.** Anmeldung beim Metzger, Kasernenstraße Nr. 16. — **Synagoge.** — **Zeughaus.** — **Kantonschule.** — **St. Leonhardschule.** — **Theater.** — **Bürgerhospital.** — **Kantonsspital.** — **Waisenhaus** auf dem Rosen-berg. — **Infanteriekaserne.** — **Strafanstalt St. Jakob.**

Broderischer Monumentalbrunnen.

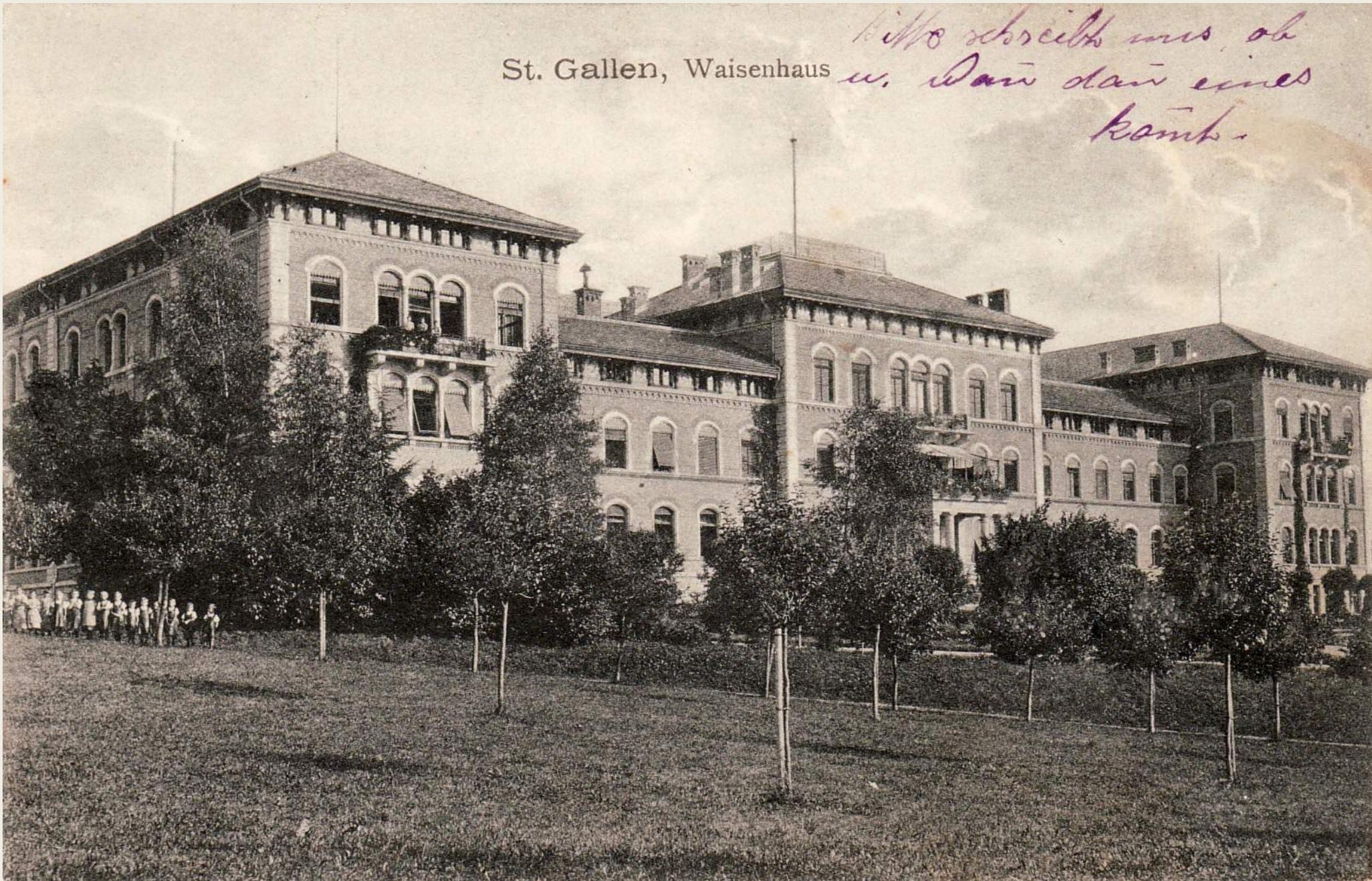
Panorama international, unterer Graben Nr. 9

Ansichtskarten um 1900



St. Gallen, Waisenhaus

*Bitte schreibt mir, ob
w. dan dan eines
kamb.*



Waisenelementern auf Girtannersberg

1881-1906

Jakob und Verena Schurter-Strickler

1906-1937

Hans und Helene Tschudi-Müller

1937-1962

Arthur und Elsa Schläpfer-Kauter

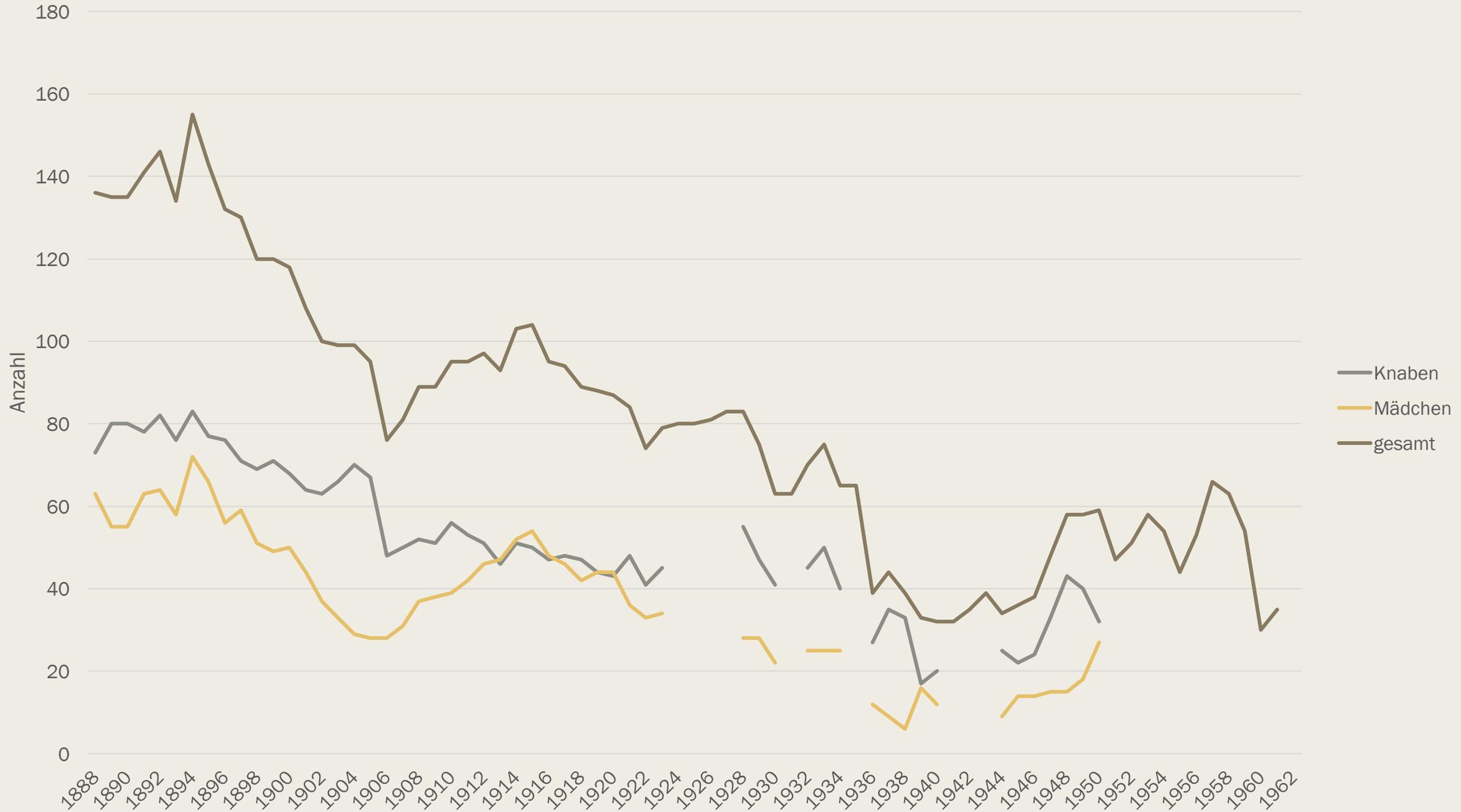
Belegung

1888 - 1962



Arthur und Elsa Schläpfer-Kauter mit der Waisenhaus-Familie
ca. 1940

Belegung Waisenhaus/Jugendheim Girtannersberg



UMBAUTEN - PROJEKTE

1937-1973

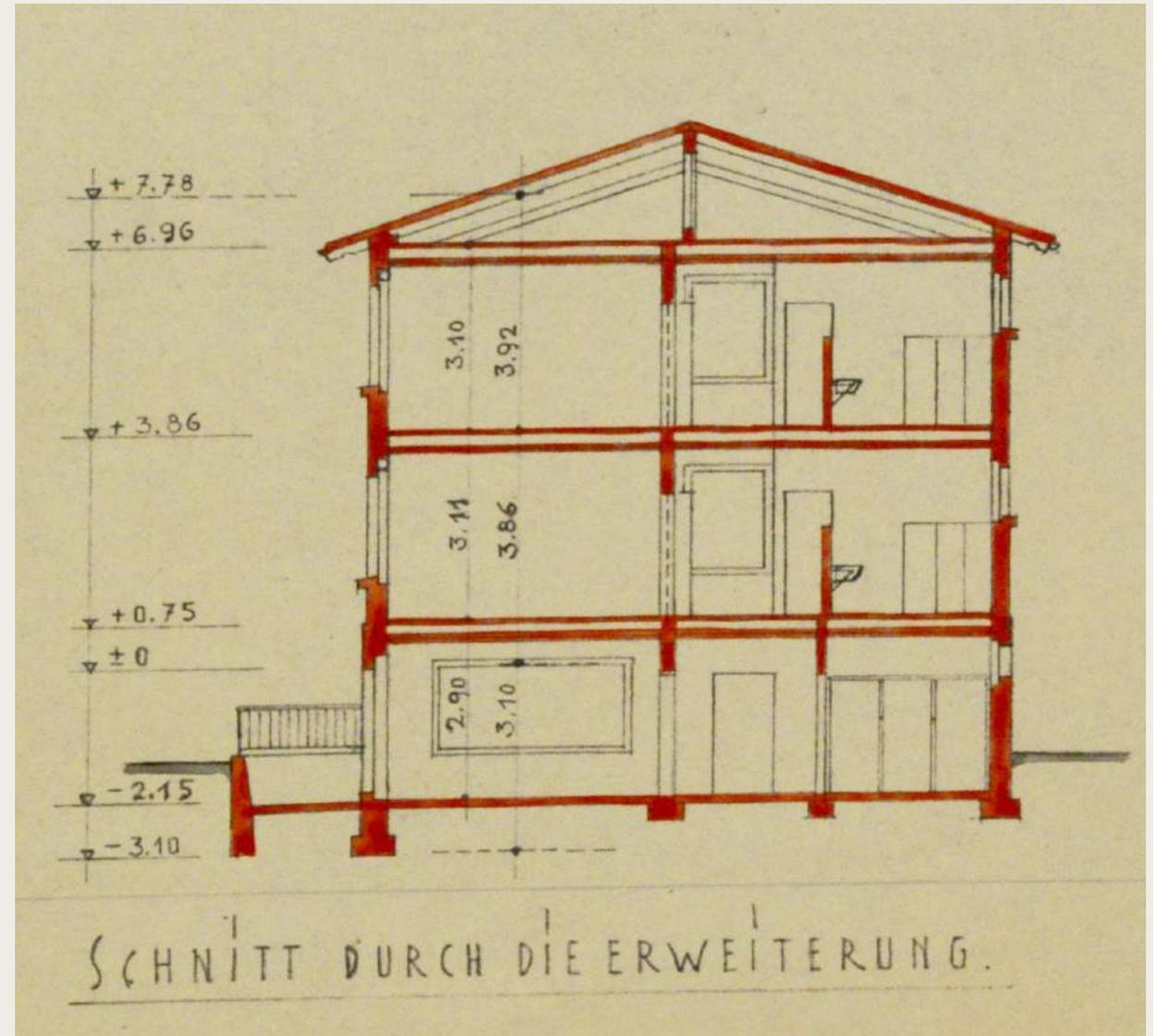


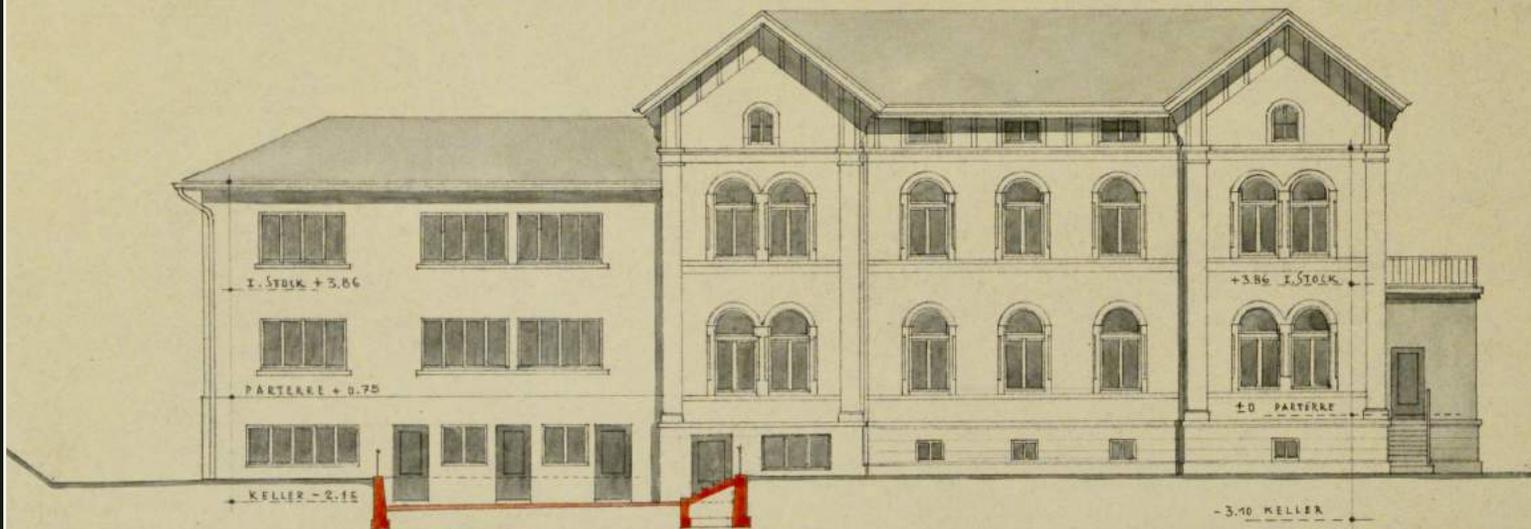
Umbau und Erweiterung der Pflegeanstalt zum Waisenhaus

Projekt 1937

Architekt Ernst Fehr

Abgelehnt in der ausserordentlichen Bürgerversammlung vom 5. Sept. 1937

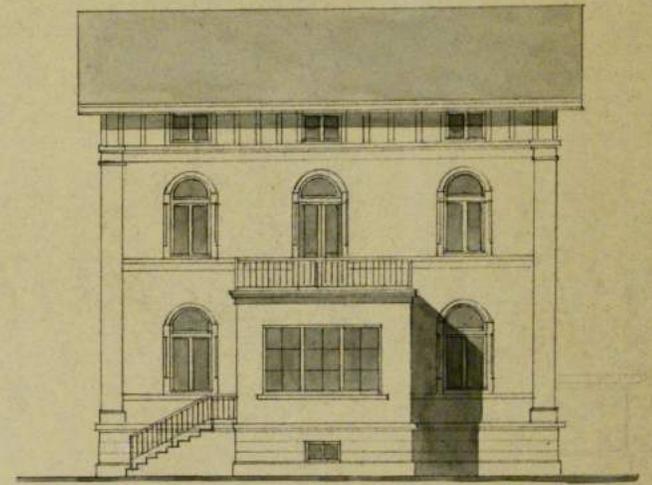




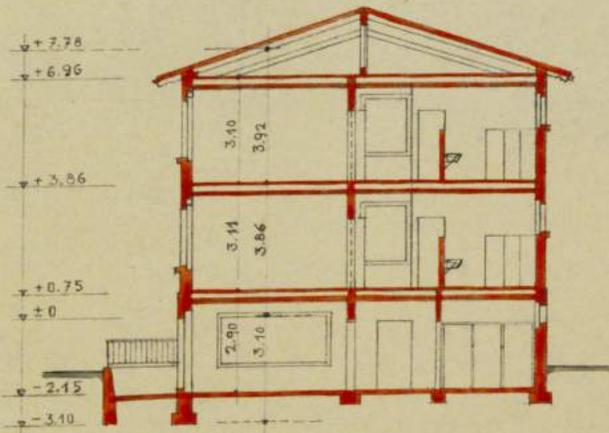
ERWEITERUNG.

SÜDANSICHT.

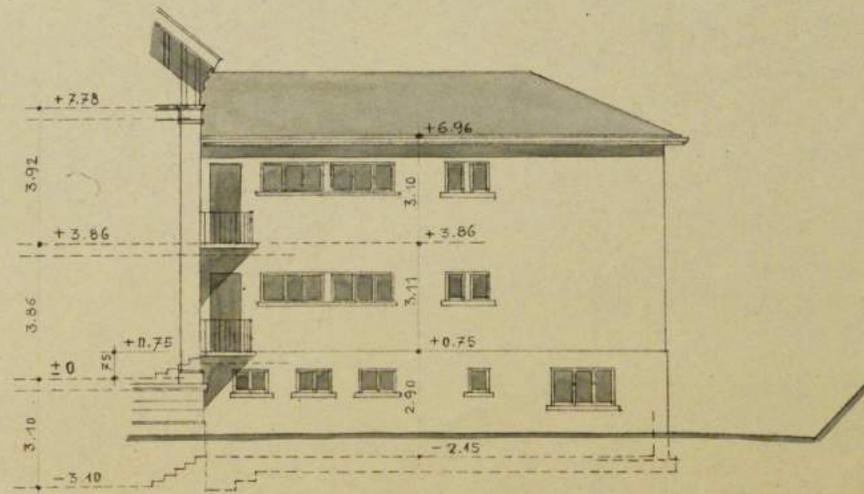
ALTBAU.



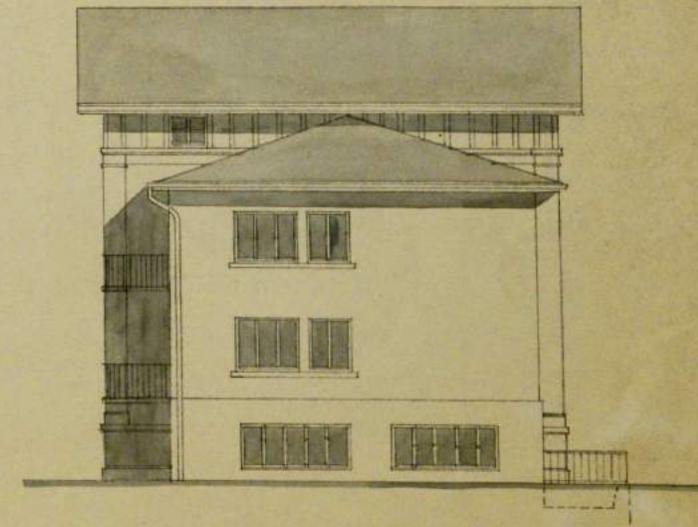
OSTANSICHT.



SCHNITT DURCH DIE ERWEITERUNG.



ALTBAU - NORDANSICHT - ERWEITERUNG.



WESTANSICHT.

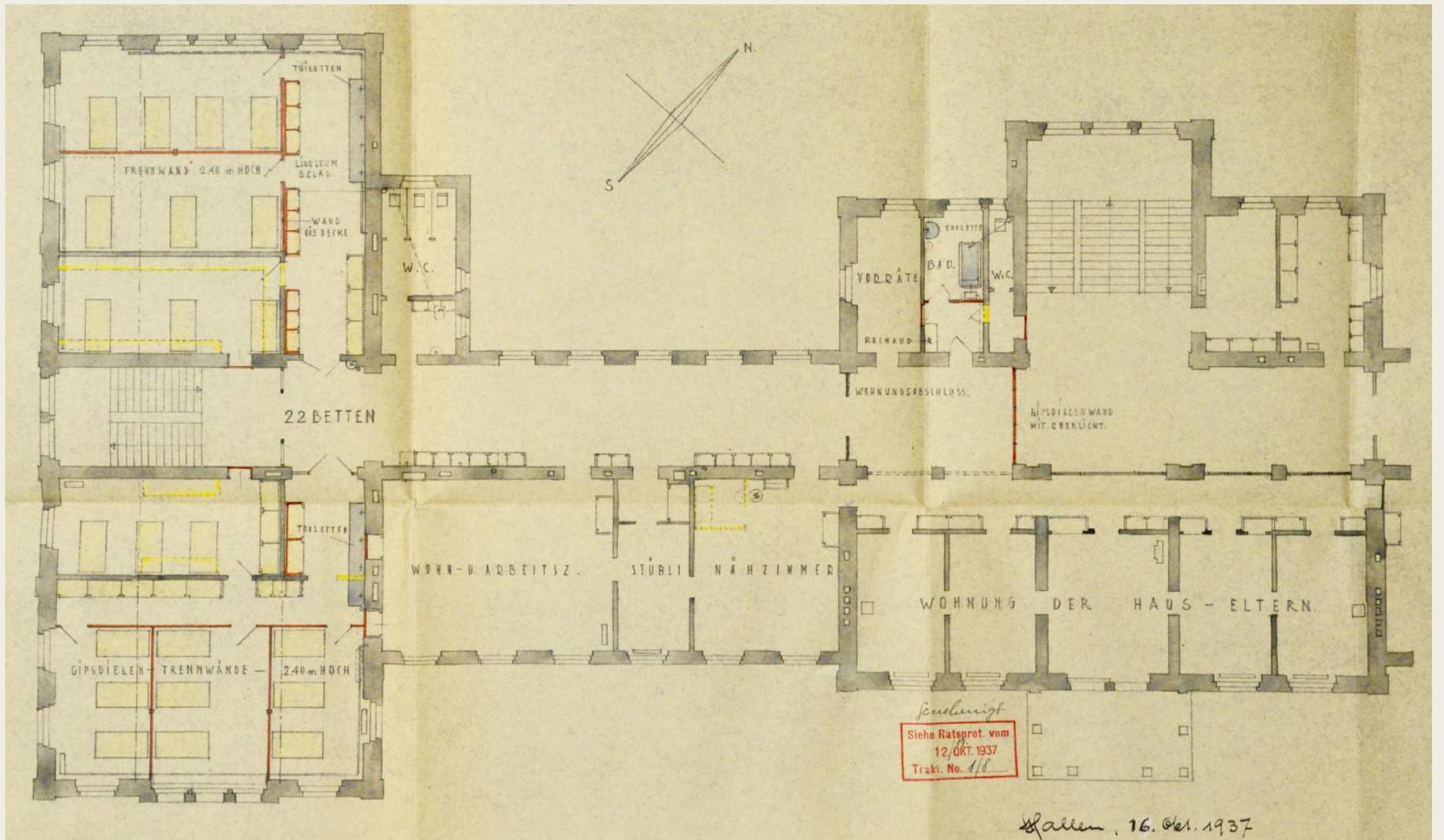
Bürgerrats-Architekt
Pläne
Grosse Mappo - Kleine Mappo
Chiffre 41 No. 34 Chiffre



Umbau des Westflügels

November 1937
bis Januar 1938





Waisenhaus St. Gallen, 1. Stock Grundriss, Ernst Fehr 16. Okt. 1937 StadtASG Plan-A, Gla

Wandgemälde im Speisesaal

Bruno Kirchgraber
(1900-1983)



Foto: Arthur Schläpfer, Jahresbericht 1942, S. 8 (StadtASG VI, 4, 98)



Wandgemälde von Bruno Kirchgraber 1940 Foto: Arthur Schläpfer, Jahresbericht 1942, S.8 (StadtASG VI, 4, 98)

Modernisierung und Elektrifizierung der Küche

1942



Alte Küche mit „altem, rauchenden und staubwerfenden Kohleherd“ Jahresbericht 1942, S.7, (StadtASG VI, 4, 98)



Neue Küche mit Maxima-Herd und einer vierteiligen Kippkesselgruppe mit Boiler

Fotos: Arthur Schläpfer, Jahresbericht 1942, S.7 (StadtASG VI, 4, 98)



Modernisierung der Wohnstuben

1948





Fotos: Arthur Schläpfer, Jahresbericht 1948, S.6 (StadtASG VI, 4, 98)



Fotos: Arthur Schläpfer, Jahresbericht 1948, S. 7 (StadtASG VI, 4, 98)



Notspital der Luftschutz- organisation St. Gallen

1938-1945

ab 1944 mit Operationsräumen

Flüchtlinge im Notspital

25. April bis 15. Juni 1945

Fotos aus dem Fotoalbum von Dr.
Hans Richard von Fels



Berta Billwiller vor dem Waisenhaus,
Notspital im Ostflügel (ca. 1942)



Dr. Hans Richard von Fels
mit Familie 29. Nov. 1944

Ziegler, Ernst: Hans Richard von Fels, Auszüge aus
seinen Tagebüchern 1939 bis 1945, S. 177



Oblt. Rehsteiner, StadtASG, PA Von Fels, Tr 201, Fotoalbum 3, 1944-1959, S. 9/1



Dr. Zollikofer, Oblt. Rehsteiner, StadtASG, PA Von Fels, Tr 201, Fotoalbum 3, 1944-1959, S. 13/8



StadtASG, PA Von Fels, Tr 201, Fotoalbum 3, 1944-1959, S. 13/9

„Die entkommenen Opfer des Nazi-Konzentrations Lagers Mauthausen bei Linz“

StadtASG, PA Von Fels, Tr 201, Fotoalbum 3, 1944-1959, S. 12



StadtASG, PA Von Fels, Tr 201, Fotoalbum 3, 1944-1959, S. 13/1



Ökonomiegebäude StadtASG, PA Von Fels, Tr 201, Fotoalbum 3, 1944-1959, S. 10/7



StadtASG, PA Von Fels, Tr 201, Fotoalbum 3, 1944-1959, S. 9/10



StadtASG, PA Von Fels, Tr 201, Fotoalbum 3, 1944-1959, S. 10/2



StadtASG, PA Von Fels, Tr 201, Fotoalbum 3, 1944-1959, S. 10/5



StadtASG, PA Von Fels, Tr 201, Fotoalbum 3, 1944-1959, S. 10/9

Not- wohnungen

1947-1953

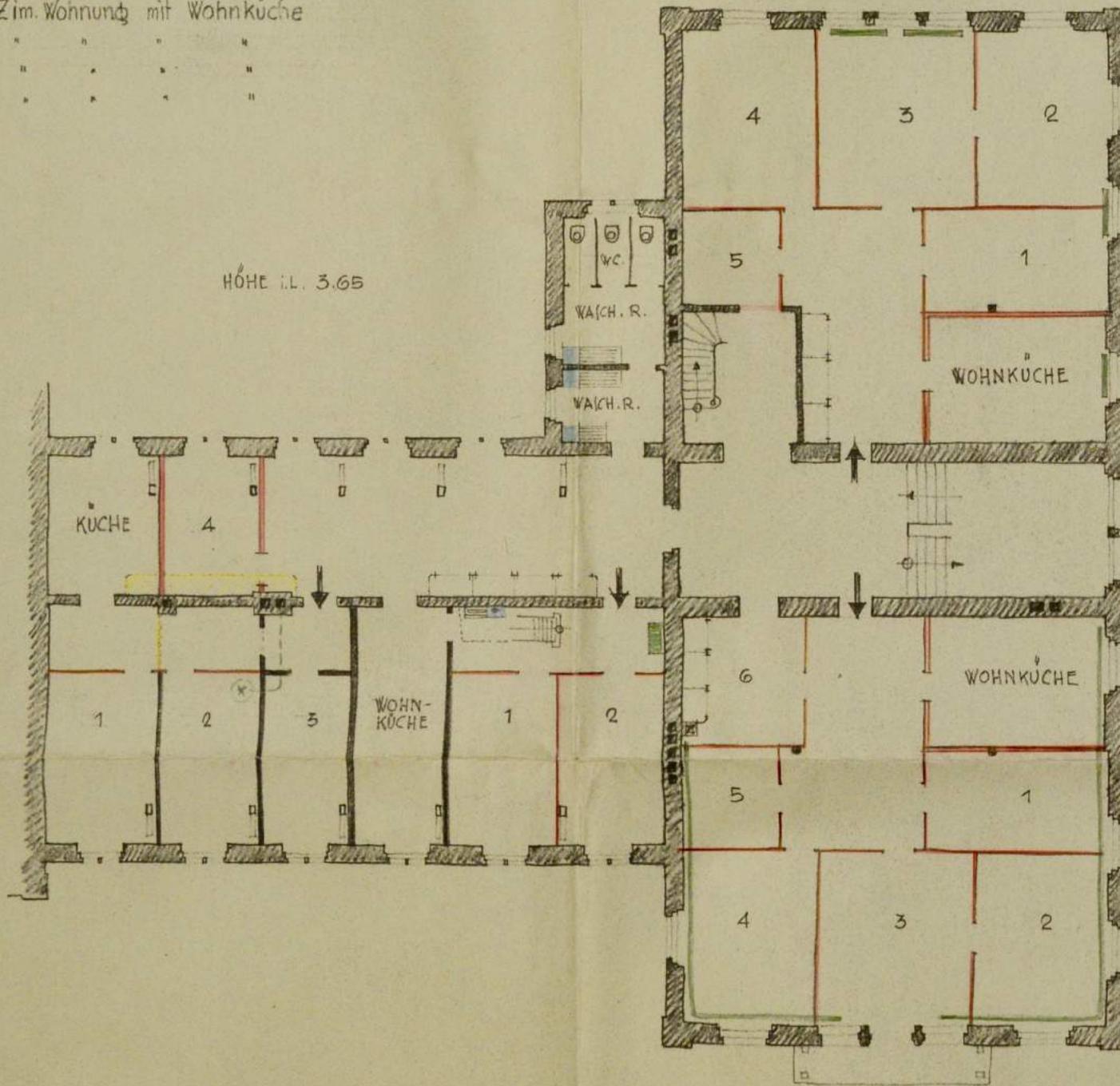


Wochenpost für Landesringpolitik, Sondernummer St. Gallen, 22. September 1948, S. 3

1x 2-Zim. Wohnung mit Wohnküche
 1x 4- " " " "
 1x 5 " " " "
 1x 6 " " " "

 4

HÖHE i.L. 3.65



Waisenhaus St. Gallen,
 Notwohnungen Dachstock,
 1 x 2-Zim. Wohnung mit Wohnküche
 1 x 4-Zim. Wohnung mit Wohnküche
 1 x 5-Zim. Wohnung mit Wohnküche
 1 x 6-Zim. Wohnung mit Wohnküche
 Hochbauamt der Stadt St. Gallen,
 Nov. 1946, revidiert 31.1.1948
 StadtASG

Projekte der Handels- hochschule St. Gallen

1946-1951

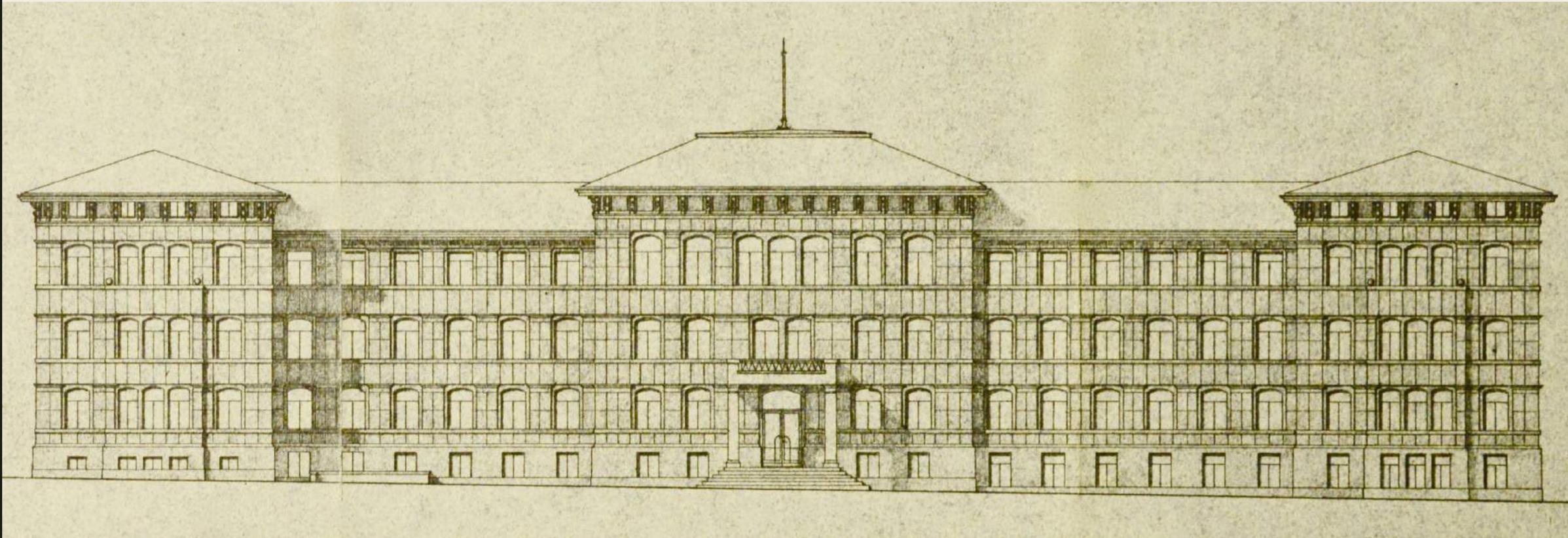




Handelshoch-
schule
St. Gallen
1911

*Handelshochschule
St. Gallen*

DREYER-Zsch



Handelshochschule (Waisenhaus) St. Gallen, Ansicht, Carl Adolf Lang, 7. Nov. 1946
StadtASG 5/11/81

HANDELSHOCHSCHULE (WAISENHAUS) ST. GALLEN

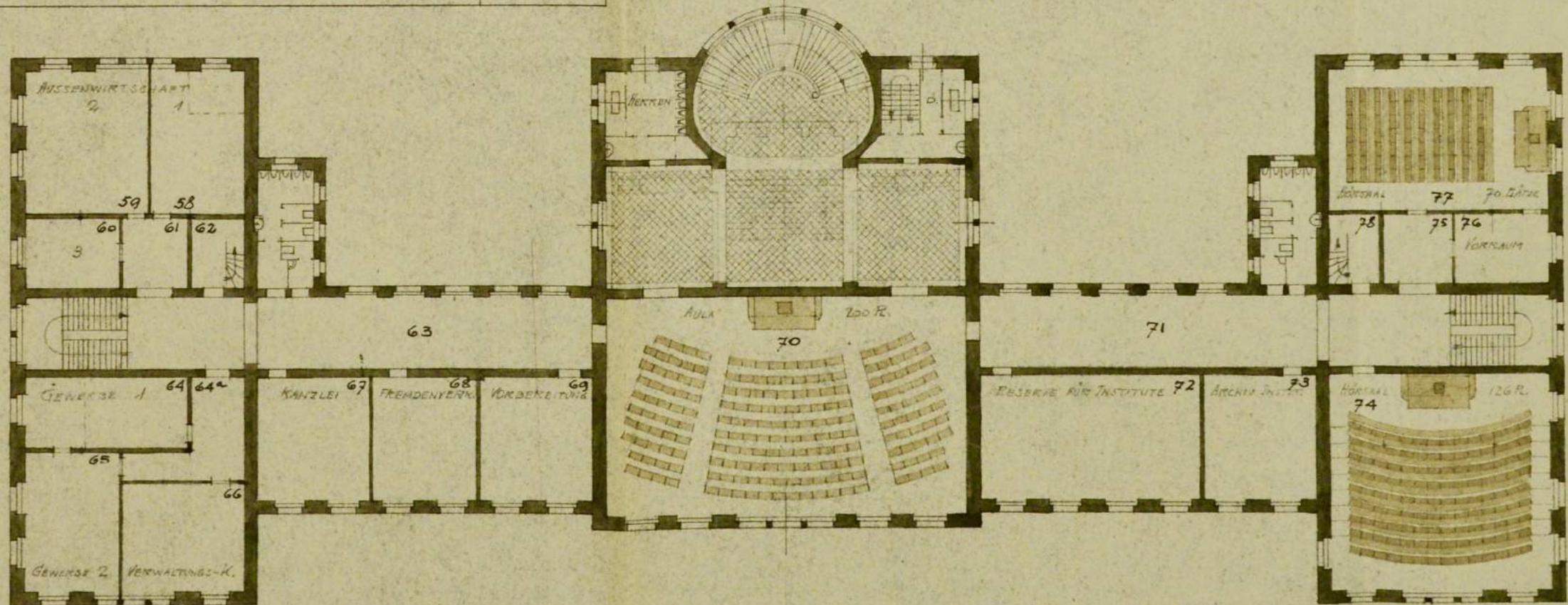
Nr. 5244

GRUNDRISS II. STOCK

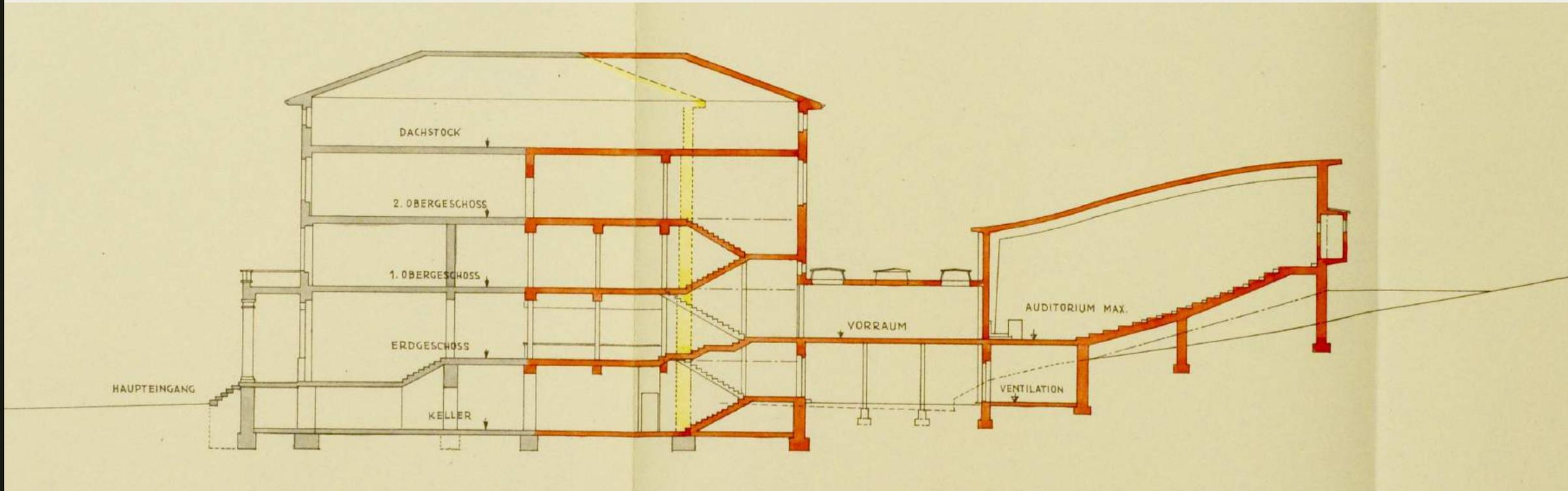
M. = 1:200

C. AD. LANG, ARCH. B.S.A. ST. GALLEN

AUG. 1946



Handelshochschule (Waisenhaus) St. Gallen, Grundriss 2. Stock, Carl Adolf Lang, Aug. 1946
StadtASG 5/11/81

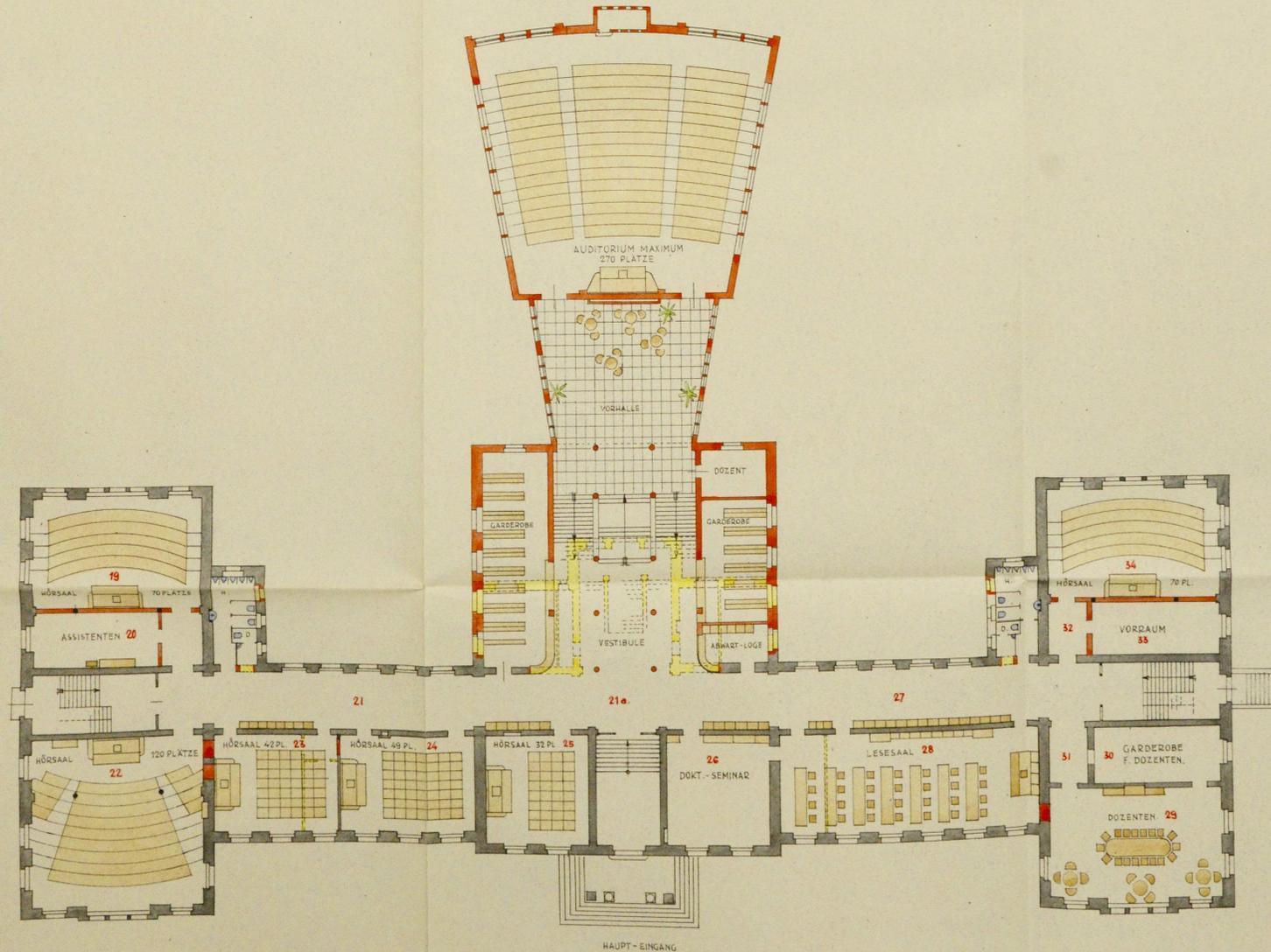


Handelshochschule St. Gallen, Umbau des Waisenhauses auf Girtannersberg,
Querschnitt, Hochbauamt der Stadt St. Gallen, 24. April 1951
StadtASG 5/11/81

HANDELSHOCHSCHULE ST. GALLEN.

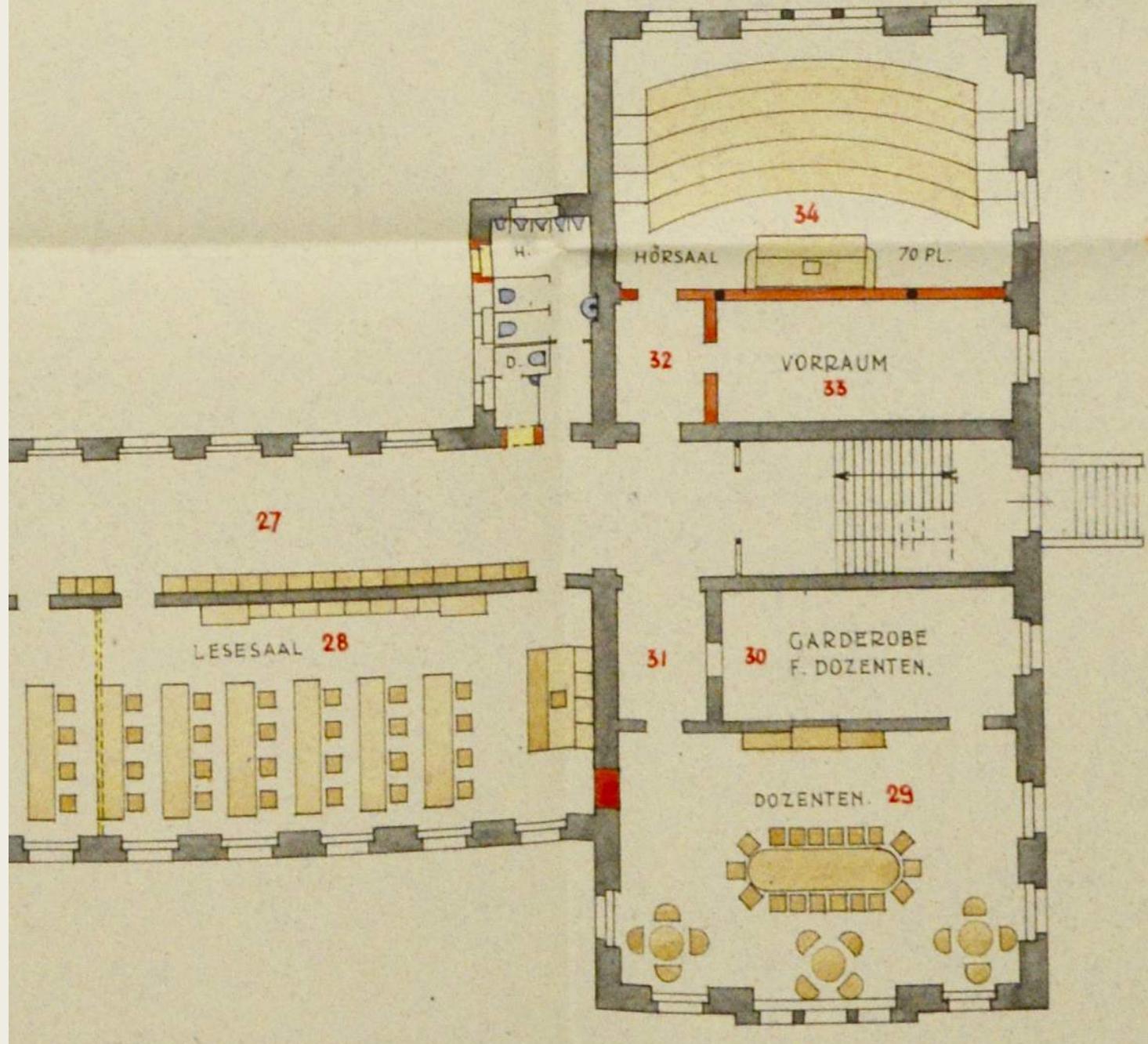
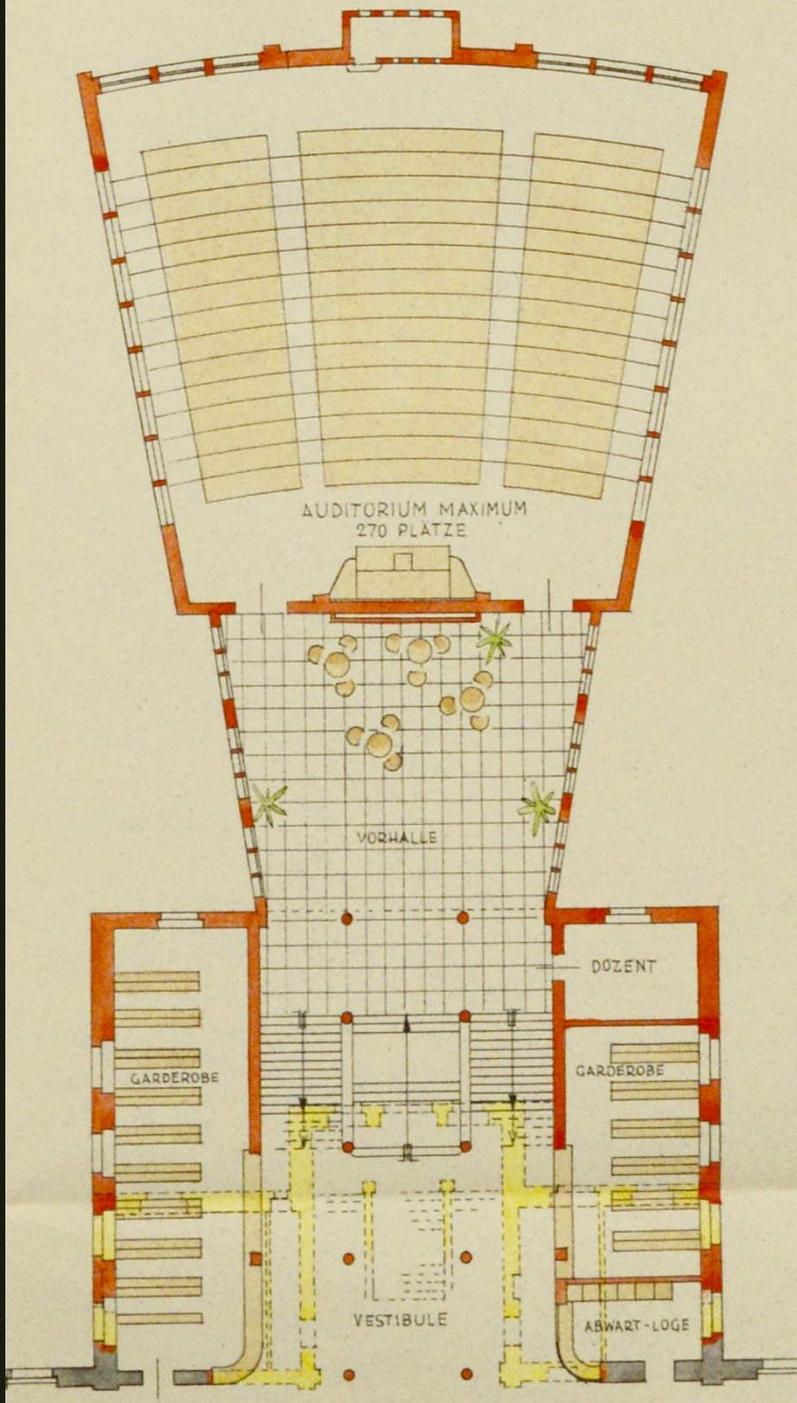
UMBAU DES WAISENHAUSES AUF GIRTANNERSBERG.

ERDGESCHOSS - GRUNDRISS M. 1:200.



HOCHBAUAMT DER STADT
ST. GALLEN, 24. APRIL 1951.
DER STADTBAUMEISTER

Handelshochschule
St. Gallen, Umbau des
Waisenhauses auf
Girtannersberg,
Erdgeschoss - Grundriss,
Hochbauamt der Stadt
St. Gallen, 24. April 1951
StadtASG 5/11/81



HANDELSHOCHSCHULE ST. GALEN.
NEUANLAGE AUF GIRTANNERSBERG M.1:1000.



HOCHBAUAMT DER STADT
ST. GALEN. IM AUGUST 1947.
DER STADTBAUMEISTER:

Handelshochschule
St. Gallen, Neuanlage
auf Girtannersberg,
Hochbauamt der Stadt
St. Gallen, Aug. 1947
StadtASG 5/11/81



Handelshochschule
St. Gallen, Neuanlage
auf Girtannersberg,
Hochbauamt der Stadt
St. Gallen, Aug. 1947
StadtASG 5/11/81

Schulhaus Girtannersberg

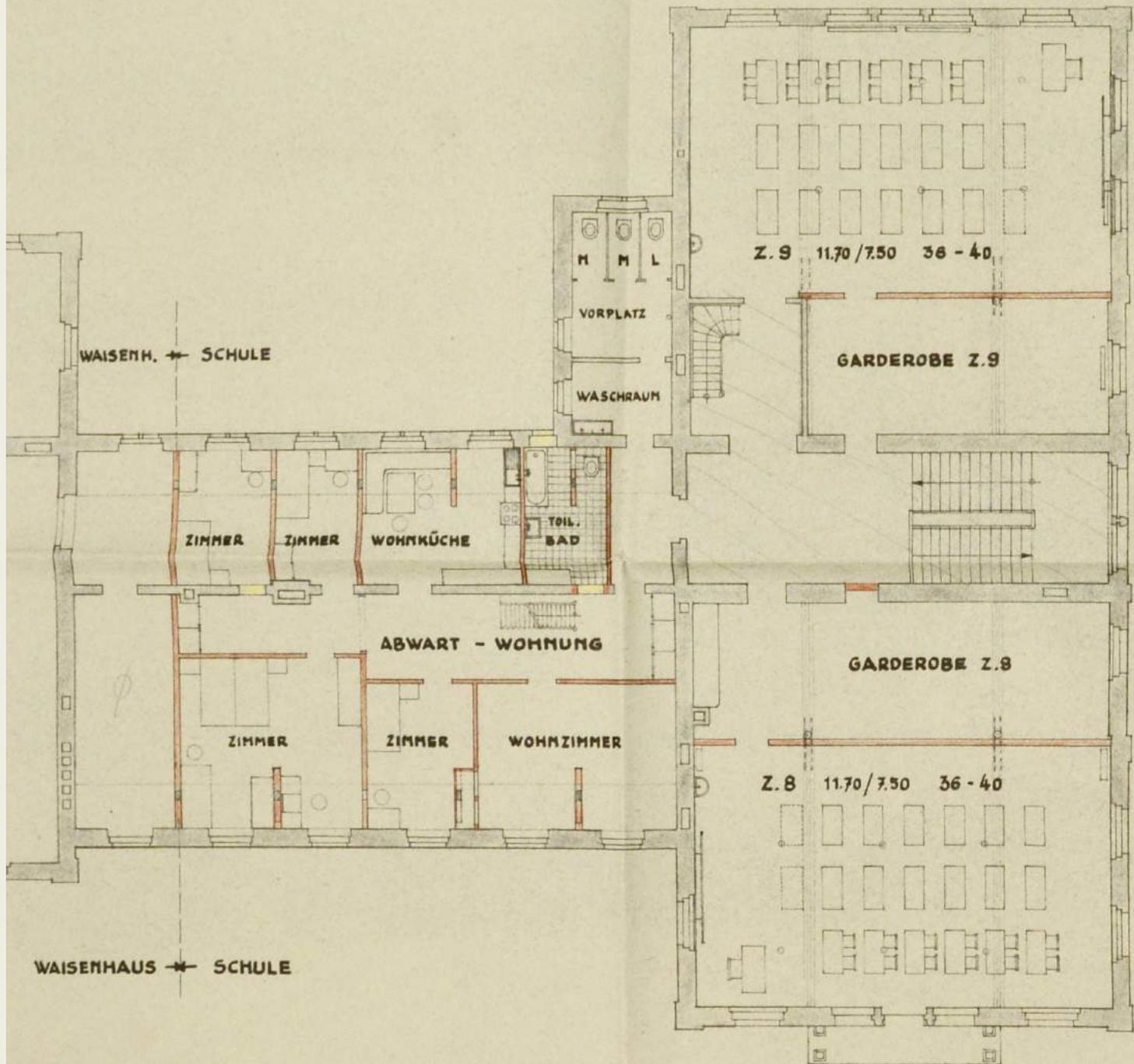
ab 1954



Von Fels, Hans Richard: Die Schulfahnen am St. Galler Kinderfest, Heraldische Führer der Schweiz, Heft 3, 1959



3. Klasse, Advent 1969, Lehrerin Frau Matzig, Foto Gross
Privatsammlung Karin Graf-Lehmann

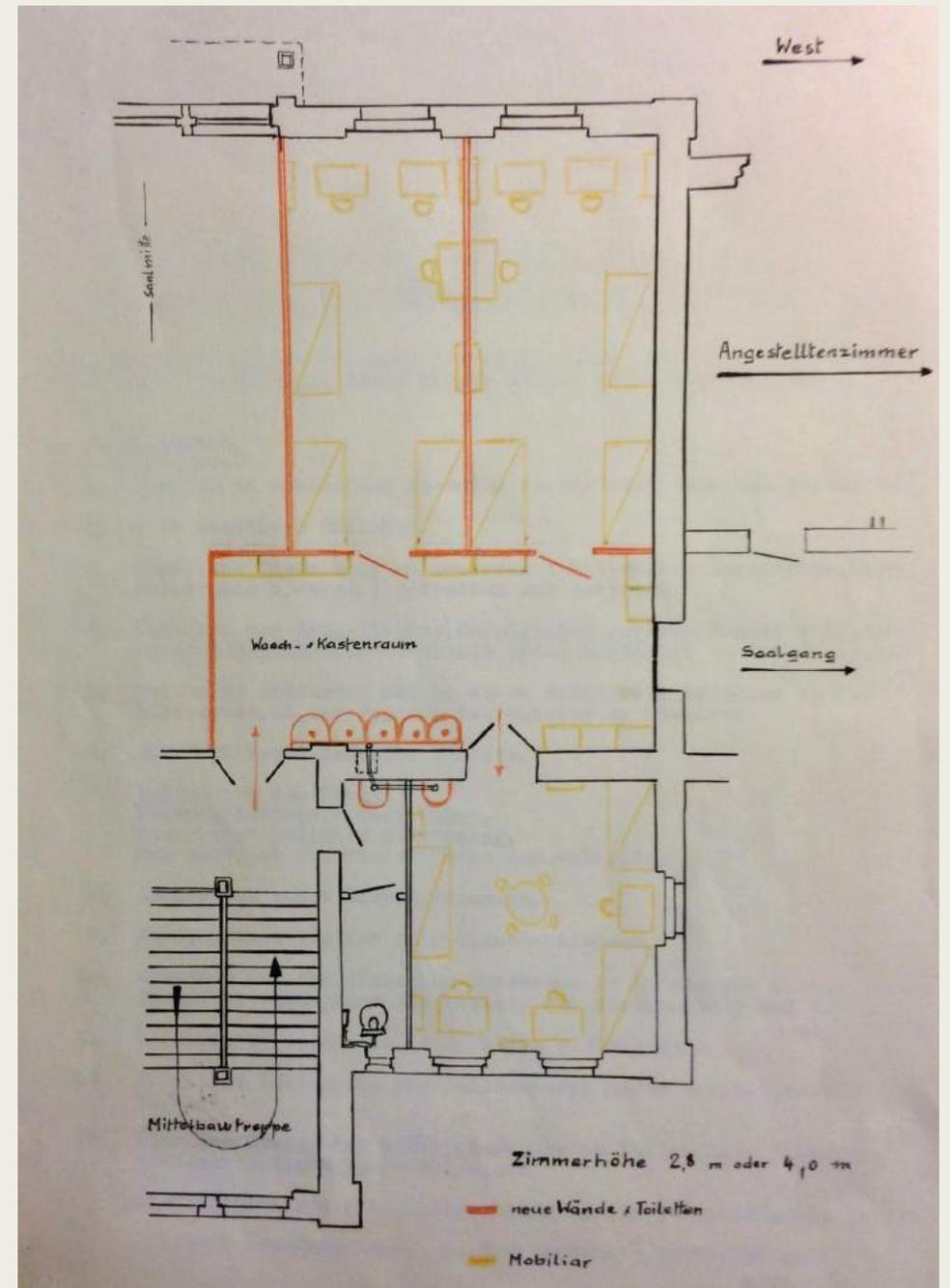


Waisenhaus St. Gallen, Ostflügel,
 Grundriss Dachstock mit Abwart-
 Wohnung, Zimmer 8 und 9,
 A. Indermaur, Jan. 1954
 StadtASG, Seckelamt, Waisenhaus LV 19

Der Vorsteher des Jugendheims als Architekt

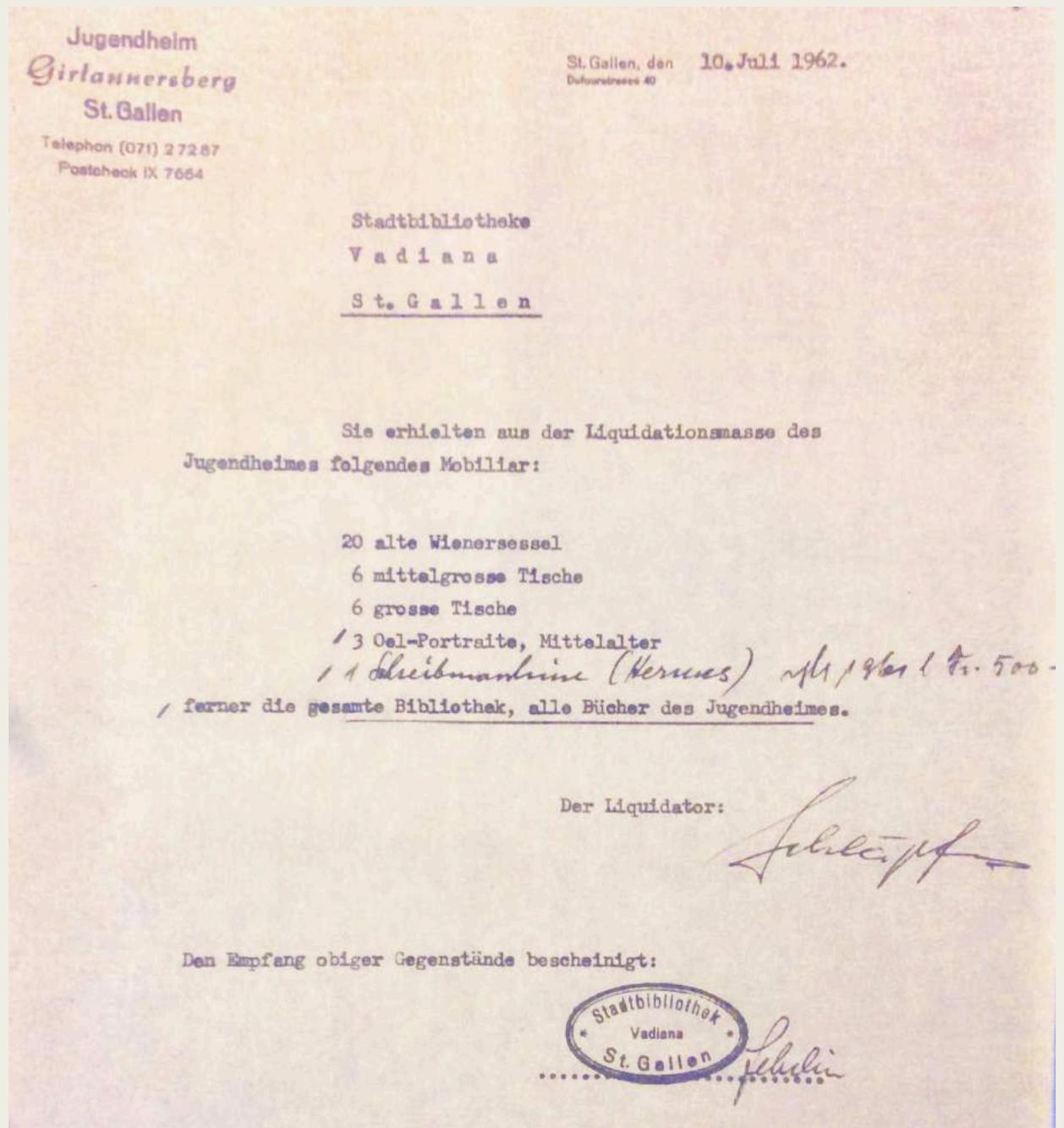
Zimmereinbau im Saal des
Jugendheims

Arthur Schläpfer
30.01.1955



Aufhebung und Liquidation des Jugendheims

1962



✓ Kullenschrank: Blücherberg / Universalblocher: Bürgerspital

✓ div. Gestelle & Hurden: Bürgerspital

✓ div. Zimmeröfen: Güterverwaltung

Fässer & Fasslager: Kappelhof

✓ Waschmaschine, Waschzentrifuge & Tumbler blieben im Jugendheim, ebenso die Hobelmaschine, die Abrichtmaschine und der el. Restaurationsherd.

Soweit für den Kappelhof und die Güterverwaltung verwendbar, übernahmen sie das Röhren- & Eisenlager, der Rest ging zum Altstoffhändler. Wegen E 197
Blockierung der Zufahrten zum Jugendheim zufolge der Korrektur der Dufourstrasse konnte der letzte Haufen Altstoff noch nicht weggeführt und verrechnet werden. *[Handwritten note: ...]*

Zufolge der Leerstellung des Gebäudes und der frühzeitig erfolgten Um-
bauarbeiten für die Gewerbeschule im Parterre und Souterrain des Jugend-
heimes (Arbeiterinvasion) sind uns in Haus & Hof diverse Sachen abhanden
gekommen, auch abmontiert worden!

Liquidationsbericht von Arthur Schläpfer, 25. Oktober 1962

StadtASG, Seckelamt, Waisenhaus LV 41

Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissen- schaften St. Gallen auf dem Kirchhofergut

Architekten

Walter Förderer, Rolf G. Otto
und Hans Zwimpfer

Eröffnung: Juni 1963



StaatsASG, HSGH 022 001769



Hochschule
St. Gallen 1963
KB St. Gallen Vadiana,
Vadianische Sammlung,
Zumbühl 1307E



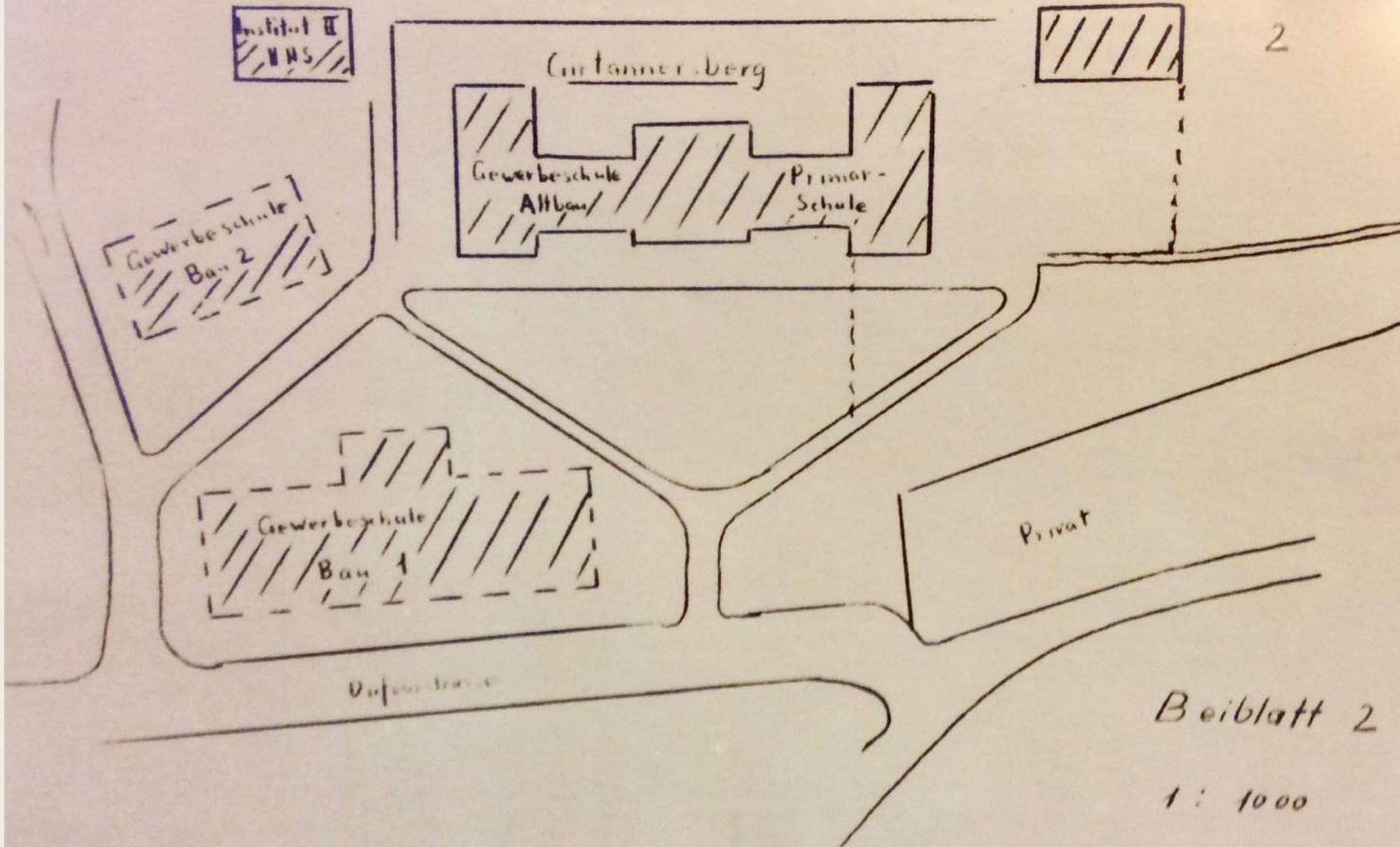
Die Gewerbeschule im Westflügel

Tiefbauzeichner

Ab 1962



Bodenreserve f. HHS



Vorschlag Arnold Kamm, Schulvorsteher Schulhaus Girtannersberg, 14. Sept. 1963

Verkauf an die Helvetia- Versicherungsgesellschaft

1963

27'000,7 m² Boden

mit Hauptgebäude, westliches
Vermiethaus (ehem.
Pflegeanstalt), östliches
Ökonomiegebäude und
Gewächshaus

Kaufpreis: 7,3 Mio. Fr.

Öffentliche Beurkundung am
26. Juli 1963

Durch die Bürgerversammlung
am **26. April 1964** genehmigt

Bodenreservierung für die künftige Erweiterung der Hochschule St. Gallen

Bürgerversammlung,

26. April 1964

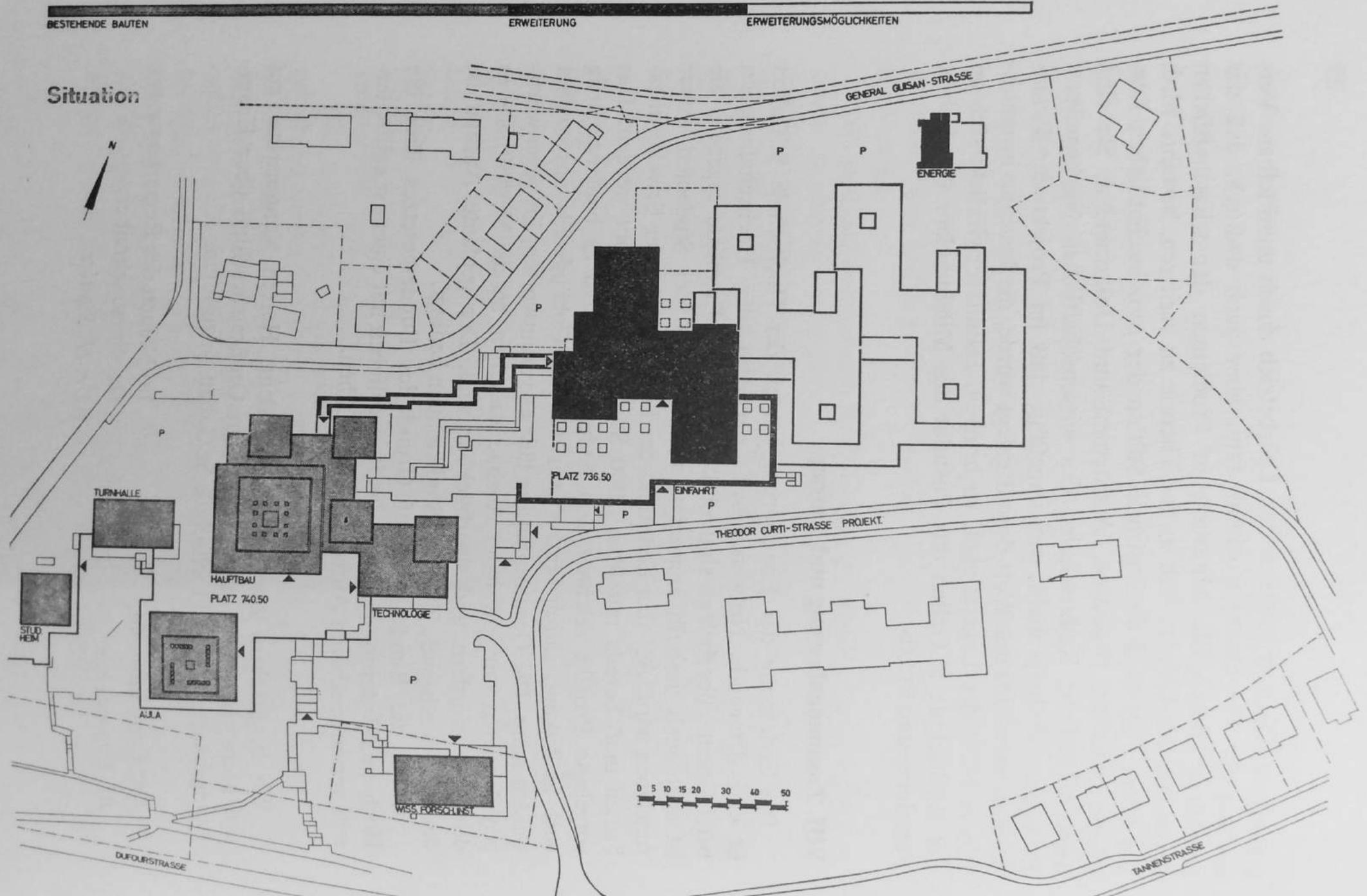


BESTEHENDE BAUTEN

ERWEITERUNG

ERWEITERUNGSMÖGLICHKEITEN

Situation

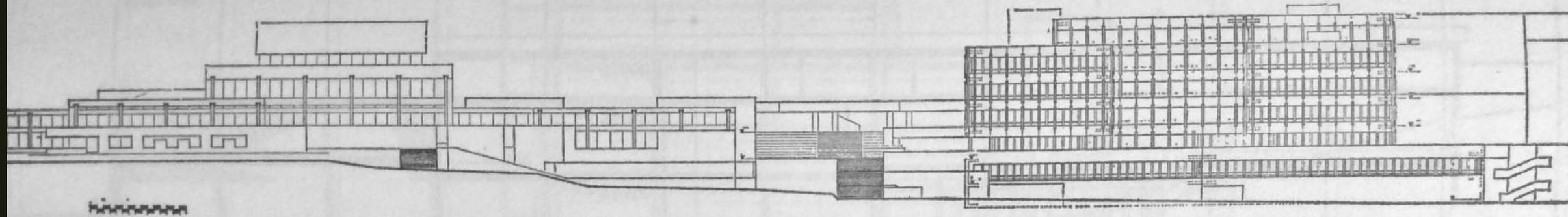


Botschaft
des Regie-
rungsrates
über Erwei-
terungs-
bauten der
Hochschule
St. Gallen
vom
22. April
1969

Südost-Fassade

Bestehende Anlage

Erweiterung



hintergrund

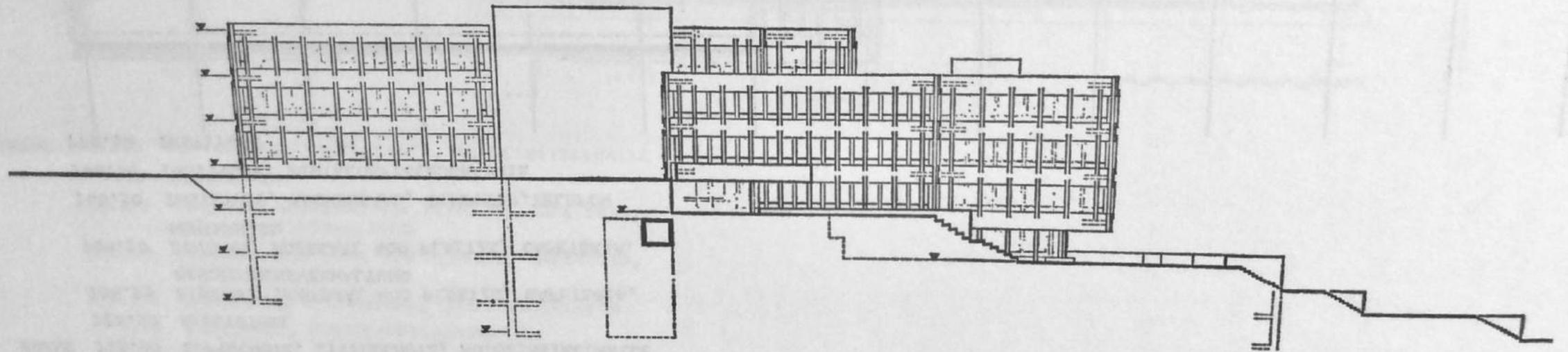
Aula

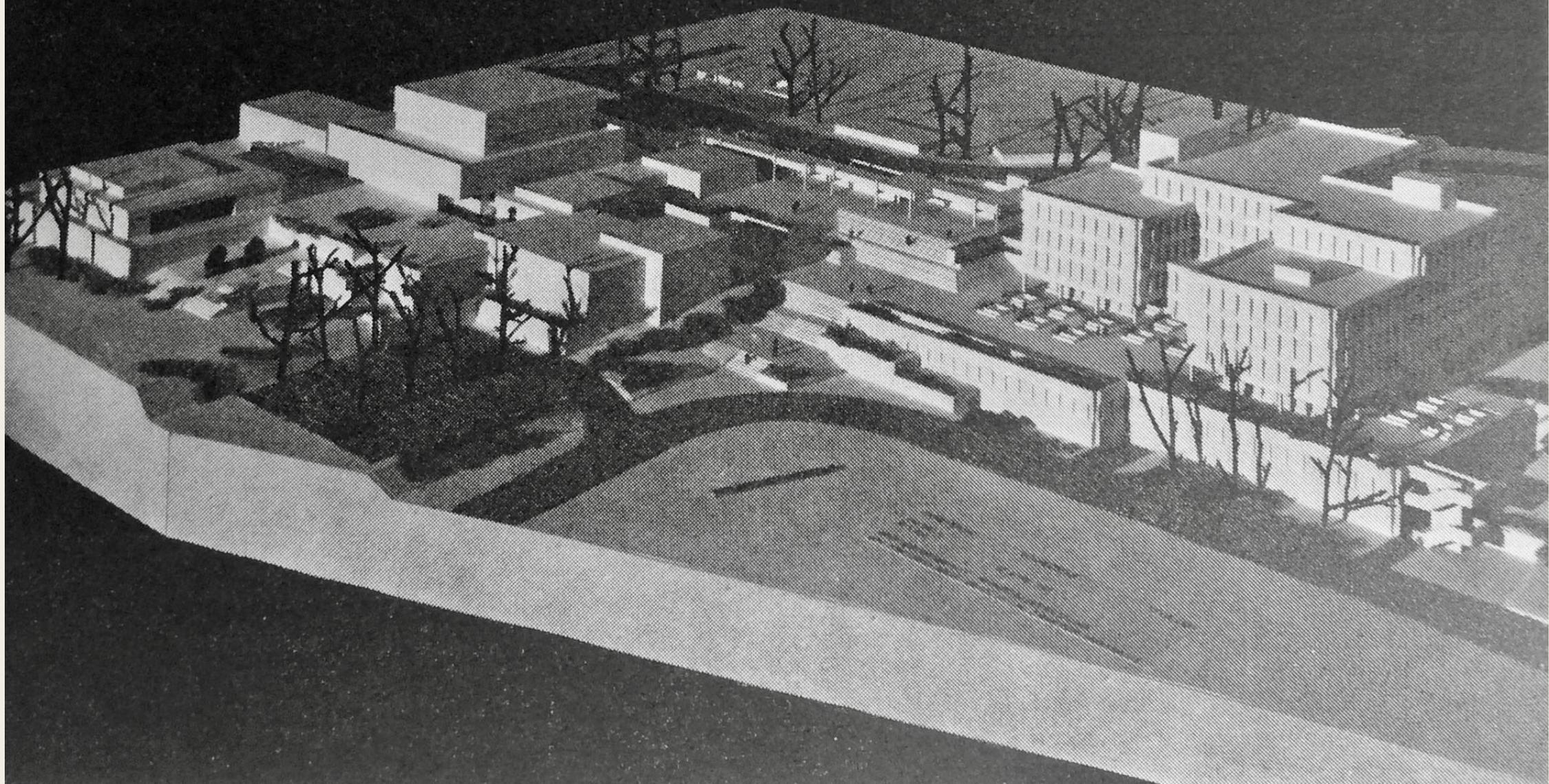
Hauptbau

Technologie

Neubau

**Südwest-Fassade
Erweiterung**





Aktionskomitee für die Erweiterungsbauten der Hochschule St.Gallen

Präsident: Furgler Kurt, Dr., Nationalrat, Poststrasse 9,
9000 St. Gallen

Vizepräsidenten: Arnheiter Adolf, Kantonsrat, Mittelholzerstrasse 7,
9015 St. Gallen
Baumgartner Gregor, Kantonsrat, Rehweidstrasse 15,
9010 St. Gallen
Hofmann Paul, Dr., Ständerat, Hanfländerstrasse,
8640 Rapperswil
Schlatter Gaspard, Kantonsrat, Falkenburgstrasse 11,
9000 St. Gallen

Sekretär: Merz Hans Rudolf, lic.rer.publ., Tellstrasse 4,
9000 St. Gallen

Mitglieder des Aktionskomitees

Bezirk St.Gallen

Albrecht Hans, Präsident der St.Gallischen Kantonalbank, a.Nationalrat,
Dufourstrasse 21, 9008 St.Gallen
Ammann Hans, Dr., Direktor der Sprachheilschule, Höhenweg 64,
9000 St. Gallen
Arnheiter Adolf, Direktor, Kantonsrat, Mittelholzerstrasse 7,
9015 St. Gallen
Baechtiger Elmar, Direktor, Rosenbergstrasse 95, 9000 St. Gallen
Bangerter Alfred, Professor Dr., Chefarzt der Augenklinik und OPOS,
Kantonsspital, 9006 St. Gallen
Bärlocher Adolf, Baumeister, Gemeinderat, Goethestrasse 29,
9008 St. Gallen
Bärlocher Remigius, Dr., Rechtsanwalt, Nationalrat, Rosenbergs-
strasse 42, 9000 St. Gallen
Bärtsch Artur, Präsident des Städtischen Lehrervereins St.Gallen,
Lessingstrasse 26, 9008 St. Gallen
Bauer Hermann, Dr., Chefredaktor, Laimatstrasse 7, 9000 St. Gallen
Baumgartner Gregor, Geschäftsführer, Kantonsrat, Rehweidstrasse 15,
9010 St. Gallen
Bischof Norbert, Direktor der Gewerblichen Berufsschule St.Gallen,
Fellenbergstrasse 64, 9000 St. Gallen

Aktionskomitee für die Erweiterungsbauten
der Hochschule St. Gallen

StaatsASG A160/11206 I

Aktionskomitee für die Erweiterungsbauten
der Hochschule St. Gallen

StaatsASG A160/11206 I

Präsident:

Furgler Kurt, Dr., Nationalrat, Poststrasse 9,
9000 St. Gallen

Vizepräsidenten:

Arnheiter Adolf, Kantonsrat, Mittelholzerstrasse 7,
9015 St. Gallen

Baumgartner Gregor, Kantonsrat, Rehweidstrasse 15,
9010 St. Gallen

Hofmann Paul, Dr., Ständerat, Hanfländerstrasse,
8640 Rapperswil

Schlatter Gaspard, Kantonsrat, Falkenburgstrasse 11,
9000 St. Gallen

Sekretär:

Merz Hans Rudolf, lic.rer.publ., Tellstrasse 4,
9000 St. Gallen



AMTSBLATT

DES KANTONS ST. GALLEN

2. Oktober 1970

Nr. 40

Aus dem Inhalt: Abstimmungsergebnisse; V. Nachtragsgesetz zum Gesetz über die Zivilrechtspflege, Botschaft und Entwurf; Aufnahme von Schülern aus den Kantonen Appenzell A.Rh. und I.Rh. in die landwirtschaftlichen Schulen des Kantons St.Gallen, Verträge; Regierungsratsverhandlungen; Hochschule, Verwaltungskurse; Nachschießkurse.

Abstimmungsergebnisse vom 27. September 1970

Eidgenössische Volksabstimmung

	<u>Ja</u>	<u>Nein</u>
1. Bundesbeschluß über die Ergänzung der Bundesverfassung durch einen Artikel 27quinquies betreffend die Förderung von Turnen und Sport	33711	17388
2. Volksbegehren für das Recht auf Wohnung und den Ausbau des Familienschutzes . . .	17492	34282

Kantonale Volksabstimmung

1. Nachtrag zur Kantonsverfassung (Frauenstimmrecht in den Gemeinden)	24129	26906
<u>2. Großratsbeschluß über Erweiterungsbauten der Hochschule St.Gallen</u>	<u>24377</u>	<u>25695</u>

Resultate Stadt St. Gallen

Frauenstimmrecht in den Gemeinden

Ja	6837	61%
Nein	4371	39%

Erweiterungsbauten HSG

Ja	4661	42,3%
Nein	6351	57,7%

DER ABBRUCH

September 1973



Abschied vom Waisenhaus Girtannersberg



Wie wir vor einiger Zeit berichteten, hat die «Helvetia-Feuer» die Baubewilligung für ihr Verwaltungsgebäude auf dem Girtannersberg erhalten. Als erste «Bau-phase» wird nun das Waisenhaus entfernt. Die Abbrucharbeiten wurden in den letzten Tagen am Westflügel des aus zwei Seitenflügeln und Mittelbau bestehenden Hauses begonnen (unser Bild). (k0)

St. Galler Tagblatt 21.09.1973

Die letzten Tage auf Girtannersberg



(mel) Zurzeit sieht es auf Girtannersberg wie nach einem Bombenangriff aus: vom ehemaligen städtischen Waisenhaus liegen nur noch Balken herum sowie abertausende der markanten roten Ziegelsteine; im Krieg hätten daraus wohl mehrere Häuser neu erbaut werden können, heute wandert alles auf die Schutt-ablagerung. Schon Ende Herbst soll hier mit dem neuen Verwaltungsgebäude für die Helvetia-Versicherungsgesellschaft begonnen werden.

Ostschweizer AZ 02.10.1973











AUSHUB FÜR HELVETIA

1974









StadtASG, PA Kühne/Künzler, A6969

StadtASG, PA Kühne/Künzler, A6970





Helvetia-Versicherungen (ab Herbst 1976) Helvetia: eine Geschichte wie ein Kinoepos, www.helvetia.com



Verwaltungsgebäude der Transport- und Feuerversicherungsanstalt Helvetia, erbaut 1876 bis 1878 von Johann Christoph Kunkler, abgebrochen 1977 für Neubau der Kantonalbank, StadtASG, B 179



Kantonallbank St. Gallen, St. Leonard-Strasse 25, St. Gallen



Helvetia, die schützend ihre Arme über eine Allegorie der Industrie und einen Hermes mit Flügelkappe hält. Bildhauer: Robert Dorer, Baden

Foto:
Michael Schläpfer,
29. Juni 2016

GIRTANNERSBERG HEUTE





Helvetia Versicherungen, Hauptsitz Gruppe St. Gallen, Dufourstrasse 40, St. Gallen



Erweiterungs-
bauten der
Architekten
Herzog und de
Meuron
(2002)

Foto:
Michael Schläpfer,
29. Juni 2016



Foto:
Michael Schläpfer,
29. Juni 2016



Die Gartenanlage am Helvetia Hauptsitz St. Gallen ist einer der 300 schönsten Gärten und Parks, die im Garten-Reiseführer Schweiz 2014 vorgestellt werden.



GIRTANNERSBERG ZUKUNFT

Helvetia – Universität St. Gallen











Bibliotheksgebäude
HSG
1989
StadtASG, PA Foto Gross, F7103

Gärtner müssen Wiese teilen

Die IG Familiengarten Wienerberg kämpft um ihren Platz auf dem Gelände der Universität. Sie hat sogar eine Studie in Auftrag gegeben, um die Situation auf dem Girtannersberg zu analysieren. Das Verdikt: Die Gärten müssen sich öffnen.

ELISABETH REISP

Im April hat die Universität St.Gallen eine Mitteilung verschickt, in der sie die nächsten Schritte ihrer baulichen Erweiterung bekanntgibt. Die Erweiterung der Bibliothek auf dem Rosenberg wird prioritär vorangetrieben. Und die Bewirtschafter der Familiengärten müssen diese räumen, doch soll ihnen bei der Suche nach einer Alternative geholfen werden, heisst es.

Neue Ideen einbringen

Die IG Wienerberg, welche den Familiengarten auf dem HSG-Campus betreibt, ist nicht glücklich über dieses Vorgehen der Universität. Mit allen Mitteln setzt sich die IG für die Beibehaltung der Familiengärten auf dem Girtannersberg ein. Mit dem Erweiterungsbauprojekt der Bibliothek müssen die Gärten weichen. Der Universität schwebt an dieser Stelle ein Campus für die Studierenden vor.

Dass auch anderes auf der Wiese Platz haben könnte, davon geht die IG Wienerberg aus. Um Ideen zu entwickeln, hat die IG letztes Jahr eine Befragung und Inhaltsanalyse bei der Fachhochschule St.Gallen (FHS) in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse hat die IG bereits der Bauherrschaft präsentiert. Mittlerweile sind die Ergebnisse öffentlich auf der Homepage «Familiengarten Wienerberg» einsehbar. «Wir wissen, dass wir nichts erzwingen können, aber wir würden gerne ein paar Gedanken anregen», sagt Mariann Baschnonga, Vizepräsidentin Familiengartenverein Wienerberg.

Öffentliche Nutzung erwünscht

Dass der Familiengarten, so wie er jetzt dasteht, nicht weitergeführt werden kann, ist Baschnonga klar. Die Wiese, auf welcher der Erweiterungsbau zu stehen kommt, ist eine Baulandreserve der Universität. Von Beginn an wurde den Gärtnern klar kommuniziert, dass sie weichen müssen, sollte die Universität dereinst ausbauen wollen. Dennoch erhofft sich die IG Wienerberg, in irgendeiner Form auf der Wiese weiter gärtnern zu dürfen. Der Projektbericht der FHS hat



Bild: Urs Bucher

Die Familiengärten bei der HSG sind angezählt. Eventuell gibt es eine offenere Alternative für Gärtner, Studierende und Anwohner.

einige unkonventionelle Vorschläge erarbeitet, aber macht auch deutlich: Nicht nur die Gärtner haben Anspruch auf die Wiese. Studierende und die Anwohner aus dem Quartier wollen eine öffentliche Nutzung. Sie fordern eine Öffnung der Gärten.

Verschiedene Ansprüche

Auf der Baulandreserve der Universität St.Gallen sind in vielen Jahren der Naturgarten des Naturschutzvereins St.Gallen und die Familiengärten herangewachsen. Für den geplanten Erweiterungsbau der Universität muss aber Platz geschaffen werden.



Karte: sgt

Die FHS schlägt basierend auf der Umfrage vier Ideen vor. Alle haben gemeinsam: die Gärtner werden «ihren» Garten nicht mehr für sich alleine haben.

Vorschlag 1: Dachgärten
Zumindest auf dem Dach des Erweiterungsbaus könnte ein Dachgarten entstehen. Positiver Nebenaspekt: Dachgärten kühlen im Sommer das Gebäude.

Vorschlag 2: Selbstverwaltete öffentliche Gärten

Als Beispiel zieht die FHS-Studie die Laskerwiese in Berlin heran. Ein Verein bewirtschaftet ein zuvor unbenutztes Areal. Es werden Nutzpflanzen und Gemüse gemeinschaftlich angebaut.

Vorschlag 3: Hochbeete
Als Vorlage dieser Idee dient «Frau Gerolds Garten» in Zürich. In einer urbanen Umgebung wird in Hochbeeten eine Vielzahl an Gemüsesorten, Kräutern und Früchten angebaut. Beim Anbau können alle mithelfen, die Freude an der Gartenarbeit haben.

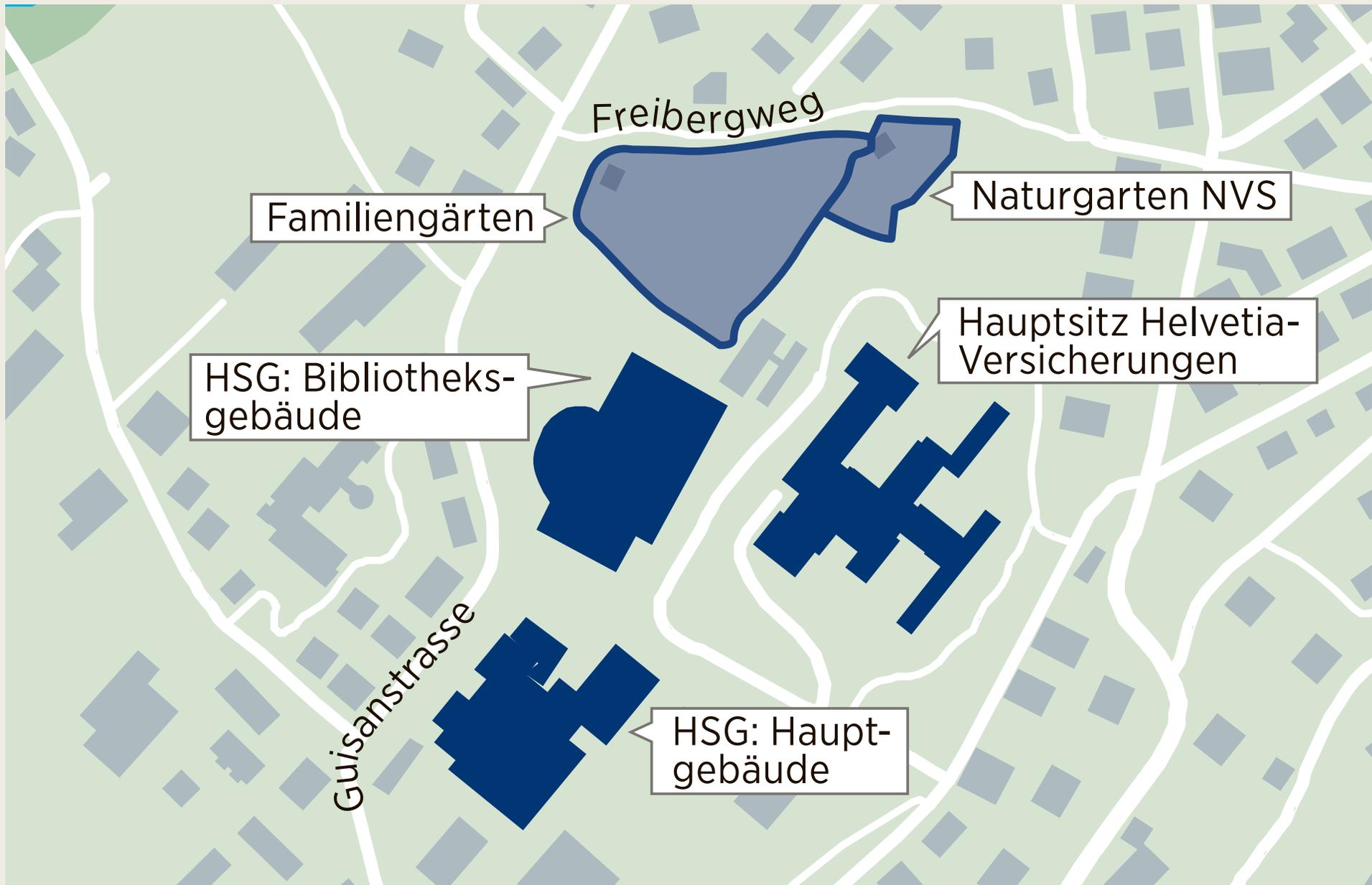
Denkbar wäre gemäss Studie auch eine Verpachtung der Hochbeete.

Vorschlag 4: Interkulturelle Gärten

Ein interkultureller Garten soll Migranten und die lokale Bevölkerung über die gemeinsame Gartenarbeit zusammenbringen. Das Augenmerk liegt dabei auf der Integration.

Gärtner müssen umdenken

Baschnongas Wunsch ist, dass die Ideen aus der Studie in den zu erwartenden Projektierungswettbewerb für die neue Bibliothek einfließen werden. «Dann hätten wir einen konzeptionell durchdachten Vorschlag, den wir unseren Mitgliedern präsentieren und sie so überzeugen könnten.» Denn viele wollen die geliebten Familiengärten in bisheriger Form beibehalten. Aber, dessen ist sich Baschnonga bewusst, das wird kaum möglich sein.





Geplante Erweiterung der
Universität St. Gallen am
Platztor



6659 St. Gallen. Städt. Waisenhaus.

Teil 2

am **Donnerstag, 15. Dezember 2016, 18:00 Uhr**

im Anschluss Gespräch mit dem Publikum und Ehemaligen



Dank

Stadtarchiv der Ortsbürgergemeinde St. Gallen

Dorothee Guggenheimer, Karin Hasler, Rezia Krauer,
Thomas Ryser, Stefan Sonderegger, Nicole Stadelmann

Stadtarchiv der Politischen Gemeinde St. Gallen

Marcel Mayer

Staatsarchiv St. Gallen

Marcel Müller

Reinhard Schläpfer, Gustav Schläpfer

Nadiejda Edith Bruder-Wild

Karin Graf, Erwin Lehmann

Guido Bannwart